Jost Amman's Stände und Handwerker mit Versen von Han Sachs / [Jost Amman].

Contributors

Amman, Jost, 1539-1591.
Sachs, Hans, 1494-1576.

Publication/Creation

Munich : Hirth, 1884.

Persistent URL

https://wellcomecollection.org/works/y52ug5tb

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.

Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
https://wellcomecollection.org

22101563900

O. XII. a. 25.

2VE, AAJ (2)

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/b24852429

43205

LIEBHABER-BIBLIOTHEK

ALTER ILLUSTRATOREN

IN FACSIMILE-REPRODUCTION.

VII. Bändchen.

Jost Amman's

Stände und Handwerker,

mit Versen von Hans Sachs.

Frankfurt a/M.
bei
S. Feyerabend
1568.

München
bei
Georg Hirth
1884.

VERLAG VON G. HIRTH IN MÜNCHEN & LEIPZIG.

DER FORMENSCHATZ

empfiehlt sich in hervorragender Weise als ebenso gehaltvolles und schönes wie lehrreiches und praktisches Geschenk für Künstler und Alle, denen die Kunst am Herzen liegt, für Architekten, Kunsthandwerker, Schüler und Lehrlinge, sowie für kunstsinnige Frauen etc.

Serie I und II (Jahrg. 1877 und 1878) mit 252 Cartonblättern in 4°. Preis 20 Mark. In Calicomappe 24 Mark.

Jede Serie für sich allein 10 Mark (in Mappe 12 Mark). Diese beiden Serien können aber auch nach und nach in 20 Heften à 1 Mark bezogen werden.

Jahrgang 1879, III. Serie, mit 156 Cartonblättern in 12 Monatsheften. Preis 15 Mark. Hiezu Calicomappen zu 2 und 4 Mark.

Jahrgang 1880, IV. Serie, mit 156 Cartonblättern in 12 Heften à 1,25 Mark, complet 15 Mark, in Calicomappe 17 und 19 Mark.

Jahrgang 1881, V. Serie, mit 170 Cartonblättern, Jahrgang 1882, VI. Serie mit 176 Cartonblättern, Jahrgang 1883, VII. Serie, mit 176 Cartonblättern je in 12 Heften à Mk. 1,25.

KULTURGESCHICHTLICHES

BILDERBUCH

AUS DREI JAHRHUNDERTEN

herausgegeben von

GEORG HIRTH

Das »kulturgeschichtliche Bilderbuch« verspricht das vollständigste Kostümwerk, eine Art Kupferstichkabinet in nuce zu werden. Es enthält Tausende von Reproductionen nach den Werken der brühmtesten Illustratoren der letzten drei Jahrhunderte. Das Ganze ist auf 60—70 Lieferungen berechnet. Jede Lieferung umfasst 30—40 Folioseiten. Monatlich eine Lieferung, so dass sich die Anschaffung dieses epochemachenden Werkes auf eine Reihe von Jahren vertheilt. Je 12 Lieferungen bilden einen Band.

Preis der Lieferung M. 2.40, einseitig auf Kupferdruckpapier M. 5. I. und II. Band (12 Lieferungen) broschirt je M. 30, gebunden M. 35.

43205

LIEBHABER-BIBLIOTHEK

ALTER ILLUSTRATOREN

IN FACSIMILE-REPRODUCTION.

VII. Bändchen.

Jost Amman's

Stände und Handwerker,

mit Versen von Hans Sachs.

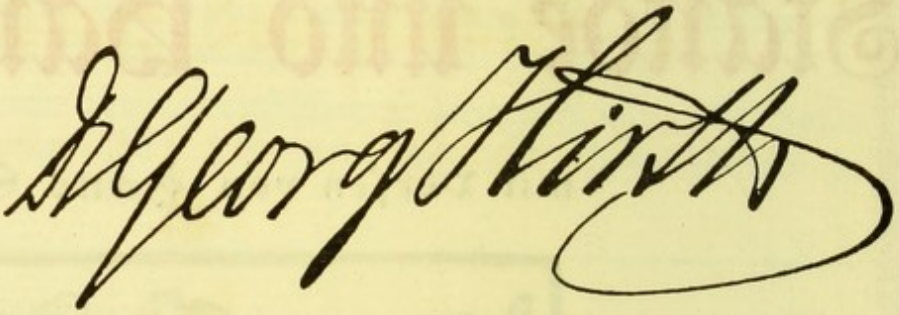
Frankfurt a/M.
bei
S. Feyerabend
1568.

München
bei
Georg Hirth
1884.

ZVE. AA5 (2)

Dieses Buch ist in 500 nummerirten Exemplaren gedruckt worden.

Gegenwärtiges Exemplar trägt die Nr. 445



WELLCOME
HISTORICAL
MEDICAL
LIBRARY

Jost Amman's

Stände und Handwerker.

M. D. CCC. LXXXIV.

Auf's Neue gedruckt

von Knorr und Hirth in München.

Eygentliche Beschreibung

Aller Stände auff Er-

den / Hoher vnd Nidriger / Geistlicher vnd Weltlicher / Aller Künsten / Handwercken vnd Händeln / ꝛc. vom grösten biß zum kleinesten / Auch von jrem Vrsprung / Erfindung vnd gebreuchen.

Durch den weitberümpten Hans Sachsen

Gantz fleissig beschrieben / vnd in Teutsche Reimen gefasset / Sehr nutzbarlich vnd lustig zu lesen / vnd auch mit künstreichen Figuren / deren gleichen zuvor niemands gesehen / allen Ständen so in diesem Buch begriffen / zu ehren vnd wolgefallen / Allen Künstlern aber / als Malern / Goldschmiden / ꝛc. zu sonderlichem dienst in Druck verfertigt.

Mit Röm. Keys. Maiest. Freyheit.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn.

M. D. LXVIII.

Dem Ehrngeachten/ weitberümpten vnd Kunstreichen/ Wentzel Gommitzer/ Goldschmidt vnd Bürgern zu Nürnberg/ ꝛc. Meinem besondern vnd Großgünstigen Herrn vnd guten freundt/ Wünsche ich Sigmund Feyerabend/ Glück/ Heil/ vnd ewige Seligkeit.

DAn findet/ meines erachtens/ viel/ auch wol bey denen die sich Christen rhümen/ Gottlose Menschen/ welche/ wenn sie ernstlich bey sich bewegen/ vnd im hertzen betrachten/ wie sich so seltzame vnd wunderbarliche veränderung in allen Ständen Menschlichs Geschlechts/ vom Höchsten biß auff den Nidersten täglich on vnterlaß zutragen/ daß sie bey nahe in solche vngöttliche zweiffelung gerah-

ten/als ob auch ein Gott im Himmel sey. Ja wenn sie sehen / vnd sich in den Chronicken erkündigen/ wie die grossen vnd gewaltigen Königreich/Fürstenthumb/vnd andere Herrschafften / plötzlich in einem augenblick steigen vnd zunemmen/bald widerumb vnversehens zu scheitern vnd zu grundt gehen: Vnd daß die Gottlosen sampt den frommen on allen vnterscheid dahin fallen / vnd gleicher weise deß tods seyn/ dürffen sie noch vnverschempter herauß fahren / vnd nach jrer tollen vernunfft darauff schliessen/Ob schon ein Gott im Himmel were / müßten sie doch zweiffeln/ob er sich auch der Menschen/jres Lebens/anneme vnd jrer achte/ oder aber alle ding vnd Menschliche handlung / on Gottes vorwissen/auß natürlichen vrsachen/vnd on alle gefehr/regiert würden. Wie denn auch der Gottloß vnd schendliche Heyde Epicurus bekennet hat/es sey zwar ein Gott/der gebe aber niemand nichts/ thue auch niemands nichts zu dienst/vnd lasse sich vmb nichts bekümmern. Denn/sagen sie (verstehe deß Epicuri anhang / vnd die rohen sichern Lestermeuler) warumb hat Gott/ dieweil er Allmechtig ist / disem vnd andern/so in grossem armut vnd trübsal jr leben verschleissen / nit auch wie jenen/ die in allerley pracht vnd zeitlichem Reichthumb schweben/ ein so gut vnd treffliche narung bescheret? Vnd brauchen der schnöden Gottesleſterung vil mehr/ welche meines fürhabens nicht seind allhie zu erzehlen. Vñ seind also vil Abgöttische meinung/auch fürnemlich bey den alten Philosophis entsprungen. Diese zwen/ Cleantes vnd Anaximenes / haben gesetzt/ die Lufft solte ein Gott seyn / welchen auch der Heidnisch Poet Virgilius beyfellt / wie im andern Buch Georgicorũ zu sehen. Xenocrates aber hat vermeinet/ es seyen der Götter achte. Andere / vnd derselbigen nicht eine geringe anzal / haben auß blindheit öffentlich gelehret/entweders sie wissen gar nichts drumb/ daß Götter seyn solten/oder die Götter gantz vnd gar verleugnet / vnter welchen auch gewesen Diagoras Atheos / vnd Theodorus Cyrenaicus. Diese aber alle/ wie niemand verneinen kan/sind arme Heyden gewesen/vn die warhafftige Gottes erkenntniß/noch die Offenbarung seines heyligen Worts/nicht gehabt/sondern haben alles nach jrer vernunfft (die zwar in allen Menschen verfinstert vnd geschwecht) geschlossen vnd geglaubet. Daß man aber bey vns Christen/die wir/ Gott lob/Gottes erkenntniß/seinen willen vnd barmhertzigkeit in seinem heyligen Wort offenbaret / klärlich begriffen haben / noch so verfluchte vnd Gottlose Menschen findet/ist zu erbarmen/vnd Gottes eyngeborner Son Jhesus Christus/ welcher vmb vnsert willen auff die Welt komen ist / wirt am tag der Todten aufferstehung ein schweres vetheil vber dieselbige verächter vnd Epicurische Seuw fellen.

Daß aber nur allein ein Gott sey/der warhafftig/gerecht/allmechtig/vnd der sich der Menschen auff Erden gnädiglich annemme / vnd

ſonſt alle ding mit Gottes allmächtigen vorwiſſen/vnd nicht zufalls weiſe/wie jene fälſchlich fürgeben/regiert vnd ordiniert werden/wirdt vns in ſeinem heyligen Wort vnd wunderbarlichen Creaturen gnugſam bezeuget. Als da ſeind/das ſchöne vnd herrliche Gebeuw der gantzen Welt/die wunderbarliche Structur deß Himmels/die liebe Sonn/der helle Mond/die liebliche vnd leuchtende Sterne/vnd daß dieſelbigen alle/Sonn/Mond vnd Stern/durch ein gewiſſen Motum oder bewegung für vnd für regiert werden/daß zu geordneter vnd gewiſſer zeit Tag wirdt/vnd gleichfalls die Nacht nach beſtimpter ordnung eynfellt/daß zu gebürlicher vnd ſeiner zeit Somer vnd Winter wirt/ꝛc.

Vnd ich muß von dem Menſchen auch etwas meldung thun/daß derſelbig erſtlich von Gott durch gebürliche mittel ſo wunderbarlich geſchaffen/vnd folgends erhalten wirt/vnd daß er kan/vermittelſt Göttlicher gnad vnd hülff/ſo vnterſchiedlich reden/vnd nach ſeiner notturfft außſprechen/Alſo daß ſein Rede kan vernommen werden/vnd vber das in ſeinem gemüt/beyde recht vnd vnrecht/von einander zu ſcheiden weiß/vnd dergleichen vil mehr.

Wenn ich wölte weitläuffiger nach der lenge anzeigen/was mit diſes zu beweiſen nötig ſeyn würde/achte ich es würde zu lang/vnd dem günſtigen Läſer/welcher deſſen vngezweiffelt ein beſſern bericht hat/verdrüßlich ſeyn/vnd ein mißfall bringen. Wiewol es nicht vnnötig hierzu were/daß ich mit Exempeln comprobierte vnd verſtendigte/Nemlich wie alle Creaturen/alle Thier/allerley Kreuter vnd gewechß/ein jeglichs nach ſeiner art/alle jar verneuwert/gemehret/vnd fortgepflantzt wirt. Hiervon zu leſen findet man bey allen erfahrnen natürlichen Hiſtorien ſchreibern/vnd in ſonderheit bey dem fürtrefflichen hochgelehrten Caio Plinio Secundo/welchen ich denn auch dem Teutſchen Leſer zu nutz vnd frommen eigentlich hab verteutſchen/vnd Anno 1565. in Truck verfertigen laſſen.

Daß aber die vngleichheit iſt in Menſchlichen Sachen/Händeln/vnd anſchlägen/auff daß ich widerumb zu meinem fürhaben kommer kan on Göttliche Prouidentz vnd willen nicht geſchehen/man kan jr auch in Menſchlicher Geſellſchafft nicht entrahten. Denn man muß not halben Reiche haben/die den Armen handreichung vnd hülff beweiſen/ſo muß man widerumb auch Arme haben/welche den Reichen mit Handwercken/vnd ſonſt zu arbeiten geſchickt ſeyen. Denn wer wolt onſt allerley nutzbarliche vnd notwendige Arbeit/dem Menſchlichen Geſchlecht dienſtlich/vollbringen? Niemand zwar/wo wir alle in gleichem Standt vnd Reichthumb lebeten. Man muß Hohe vnd gewaltige Oberkeit haben/vnter welcher Regiment/ſchutz vnd ſchirm/vns Gott ſetzt hat/wie das der Apoſtel Rom. 13. bezeugt. Man muß fürtreff-

liche vnd gelehrte Männer haben/ durch welcher weißheit der Gemein nutz vnd Stattregiment geherrscht vnd gehandthabt werde.

Auß hochdringender not muß man auch allerley nutzbarliche Hand werck/ Künst vnd Gewerb haben / vnd die Menschlich Gesellschafft kan derselbigen keines entrahten/ wie das allen verstendigen bekenntlicher ist/ denn hiervon vil zu schreiben.

Auß disen vnd andern dergleichen vrsachen vil mehr/ auch vielem vnrath vorzukommen / muß ein solche vngleichheit (darvon wir droben gesagt) in Menschlichen Leben gewißlich seyn.

Derhalben sol ein jeglicher in seinem Stand / Beruff oder Handwerck/ dareyn jn Gott gesetzt/ wol zu frieden seyn / vnd treuwlich darinnen fortfahren/ in betrachtung / daß auch der geringste / vnd ärmeste Mensch/ er sey was Wesens / Wird / oder Standts er wölle / bey der Göttlichen Maiestat nicht vergessen sey. Wie denn in disem Büchlin von allen Ständen/ Hohen vnd Nidrigen/ Geistlichen vnd Weltlichen/ Sachen (vermöge seines Innhalts) gründtliche vnd eygentliche beschreibung ist/ als von Keyser/ Königen/ Bapst/ &c. Von den Hochgelehrten vnd jren gewönlichen Gradibus, vnd freyen Künsten / von allerley Handwercken/ vom gröbsten biß zum kleinesten / von anfang der Welt her biß auff dise jetzige zeit / so in Menschlichem leben nötig vnd gebreuchlich seind/ sampt derselbigen vrsprung/ erfindungen/ vnd weiter gelegenheit. Vnd seind vorwar dise Historien von erfindung aller ding/ nicht allein lustig zu lesen / Sondern bringen auch nicht geringen nutz vnd erfahrung. Jch wil allein Exempels weise gantz kurtz anzeygen/ von wem die Büchstaben vnd die löbliche Kunst der Truckerey erfunden seyen/ auff daß der günstig Leser vernemmen möge / was vnd wie in diesem Büchlin / von allen dingen/ Geistlichen vnd Weltlichen Sachen/ tractiert oder gehandelt werde. Die alten Historien aber bezeugen/ daß Cadmus/ etliche einer mit namen Mercurius/ die Buchstaben erstlich erfunden hab/ Wiewol hiervon ein grosser streit ist bey den Gelehrten/ welche solches andern auch / die in erfindung der Buchstaben jr bestes gethan/ zueygnen. Es sey aber demselbigen wie jm wölle/ so ist es zwar ein vnaußsprechliche gutthat / Sintemal allein durch schreibens Kunst (dazu Buchstaben nötig) der gedechtniß bestendigkeit erhalten/ vnd alle ding zu gedencken von nöten / von schaden deß vergeß errettet werden/ vnd vorzeiten/ als man der Truckerey gemangelt/ hat man alle Bücher abschreiben müssen / vnd ehe das Papyrmachen auffkommen/ Dattel vnd Bircken Rinden hierzu gebraucht. Derhalben ist dasselbig wie Polydorus Vergilius spricht/ den Menschen ein grosse gab gewesen/ aber keines wegs gegen diser zuvergleichen/ so wir zu diser zeit vberkommen haben. Denn so jetziger zeit ein neuwe Matery zu schreiben erfunden ist/ wirt in einem tag so vil Schrifft von einem

Vorrede.

nem Menschen gedruckt/als in etlichen Wochen von vilen geschrieben möcht werden. Darauß so ein grosse menge der Bücher in allen Künsten an tag kompt. Es seind auch mit diser löblichen Kunst behendigkeit/Griechischer vnd Lateinischer Gelehrten/fürtreffende nutzbarkeiten vnd vnderweisungen/gleich so wol als in Teutscher Sprach/an vns kommen/daß sie billich in hoher acht sol behalten werden. Mich düncket aber auch zimlich/den Erfinder diser löblichen Kunst/seines wol angewendten fleisses nicht zu berauben/damit die nachkommen wissen/von wem sie dise Göttliche gutthat empfangen haben/vnd wem sie es zurechnen sollen. Darumb hat Hans Kuttenberger/auß Teutscher Nation bürtig/ein Mann von Ritterlichen Ehren/am aller ersten in der Statt Mentz/am Rhein gelegen/dise Kunst/Schrifften zu trucken/erdacht/vnd ist daselbst zu treiben angefangen/auch ist nicht mit weniger geschicklígkeit/der schwartzen Farben zubereitung/welcher sich jetzt die Buchdrücker gebrauchen/von jm erfunden worden. Hiervon mag gemeldten Authorem weiter lesen wem es gefellig. Vñ wirt fast in allen stücken dise ordnung gehalten/daß benenñt werde/wer ein jegliche Kunst vnd Handwerck erfunden/auch wo es erfunden/wie denn dises mein Büchlin/so bey nahe eben desselbigen Innhalts mit deß Polydort Vergilij fein artiglich beschreibet/Welches ich nicht on geringen kosten in eine verstendtliche vnd richtige ordnung habe bringen lassen/vnd auch mit künstreichen Figuren aller vnd jeder angeregten stück geziert/allen Künstlern/vnd menniglich zu sonderm wolgefallen/nutz vnd ehren/in druck verfertigt/auch in kurtz vormittels Göttlicher gnaden/alle Thier gleichßfalles in druck verfertigen vnd an tag geben wil.

Dieweil ich nun/Großgünstiger Herr vnd guter Freundt/diß Büchlin Von erfindung aller ding/nach gemeinẽ brauch einem sonderlichen der freyen vnd löblichen Künste Liebhabern/habe dediciern vnd zuschreiben wöllen/Jr aber vor andern/obgedachter Künste Liebhaber seyt/bin ich vervrsacht/euch als meinem sonder geliebten Großgünstigen Herrn vnd Freundt/gemeldtes Büchlin zu zuschreiben/vnd damit zu verehren/auff daß solcher gestalt vnd meinung euwer Name vnd Geschlecht (welche on das berümpt seyen) menniglichen bekänntlicher/vnd vnsterblich gemacht würde. Bitt derwegen/jr wolt dasselbig zu einem glückseligen Neuwen Jar/von mir freundtlich annemmen/vnd gefallen lassen. Hiermit seyt Gott dem Allmechtigen sampt den euwern in seinen gnädigen schutz vñ schirm befohlen. Datum Franckfurt am Mayn den 24. Decembris/Anno 1567.

Der Bapſt.

Ich erhalte in meiner Hend/
Auff Erd das Geiſtlich Regiment.
Wo entſteht Irrthumb vnd Ketzerey/
Daß ich das alls außreute frey/
Mit dem Heiligen Gottes Wort/
Mit hohem fleiß an allem ort/
Daß in der gantzen Chriſtenheit
Fried bleib in Glaubens Einigkeit.

Der Cardinal.

Wir ſind Diener deß Stuls zu Rom/
Dem Bapſt gantz treuw vnd gehorſam/
Mit weiß/fürſichtig Hülff vnd Raht/
Auff daß ſein hohe Maieſtat
Auff Erd der aller höchſt beſteh/
Vnd wenn er denn mit tod abgeh
Daß vnſer einer werd zu letzt
In ſein Bäpſtlichen Stul geſetzt.

Der Biſchoff.

Jch bin geſatzt in diß Biſtum/
Daß ich das Euangelium
Vnd Gottes Wort dem volck ſol predgen/
Die ſünding Gwiſſen tröſtn vnd ledgen
Bannen die widerſpänſtig Rott/
Vnd den armen reichen das Brot/
Auff daß der Glaub vnd Gottes Ehr/
Sich in meiner Gmein wachß vnd mehr.

Die Pfaffen.

Wir ſind von dem Biſchoff erwehlt
Vnd der Chriſtlich Gmein fürgeſtellt
Sie zu vnterrichtn vnd lehren
Mit Gottes Wort/ſich zubekehrn
Von Sünden/wo ſie gfallen ſent
Vnd jn reichen die Sacrament/
Den Leib Chriſti/Tauff vnd die Buß
Wie vns klar vnderricht Paulus.

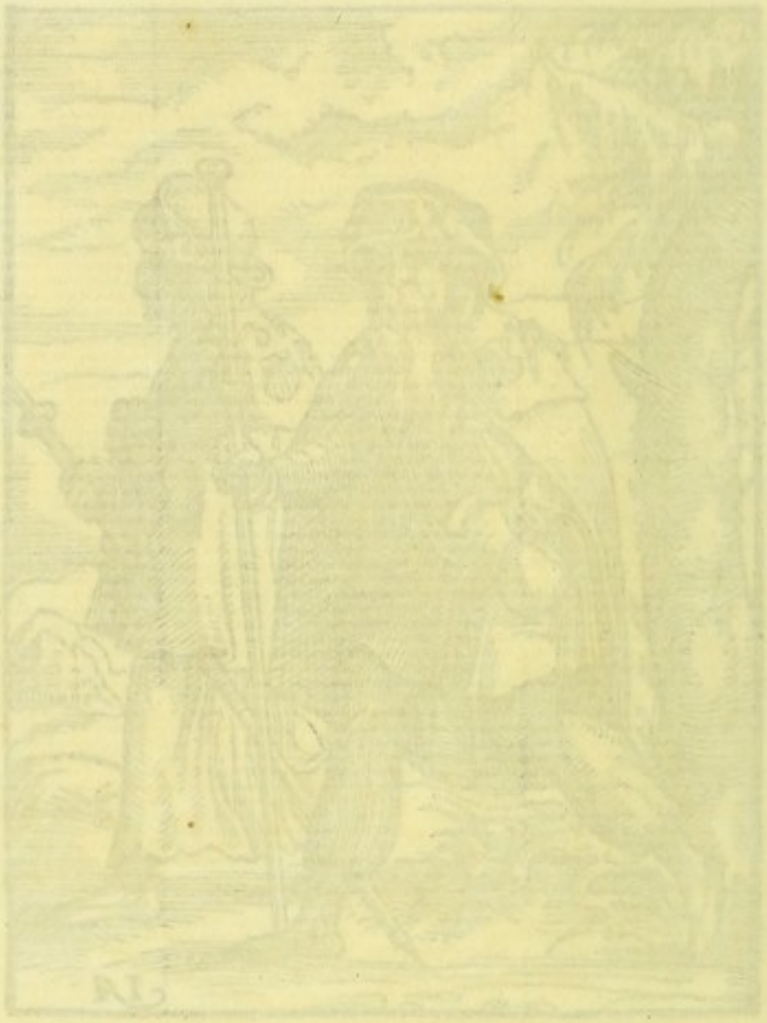
Münich

Die Münch.

Wir Münich vor vralten jarn
Einſidel vnd Waldbrüder warn/
Lagen in andechting Gebett/
Mit faſten/wachen/frü vnd ſpet/
Hofften dardurch ſelig zu werdn/
Doch lebn wir jetzt anderß auff Erdn/
Mancherley Orden/ Rott vnd Sect
Da nicht viel Geiſtes innen ſteckt.

Die Jacobs Brüder.

Wir Jacobs brüder mit groſſem hauffen
Im Land ſind hin vnd her gelauffen/
Von Sanct Jacob/Ach vnd gen Rom
Singen vnd bettlen one ſchom/
Gleich anderen preſthafften armen/
Offt thut vns der Bettel Stab erwarmen
In Händen/alsdenn wir es treibn
Vnſer lebtag faul Bettler bleibn.



Der Keyser.

Römiſch Keyſerlich Maieſtat
Helt mit ſein Fürſten weiſen Raht/
Wie er mit Keyſerlichem gwalt
Das Römiſch Reich ſchütz vnd erhalt/
Vnd aller Vngrechtigkeit wehr/
Dardurch erlang ruhm / preiß vnd ehr/
Wie Keyſer Julius Ceſar/
Welcher der erſte Keyſer war.

Der König.

Römiſch Königlich Maieſtat gut/
Die vnghorſamen ſtraffen thut/
Vnd erhelt fried im gantzen Land/
Mit ſiegreicher vnd ſtarcker hand/
Am Türckn vnd andren Tyrannen
Wo die auffwerffn jrn Streitfahnen/
Die ſtürtzt er vnter diß Römiſch joch/
Wie Romulus der König hoch.

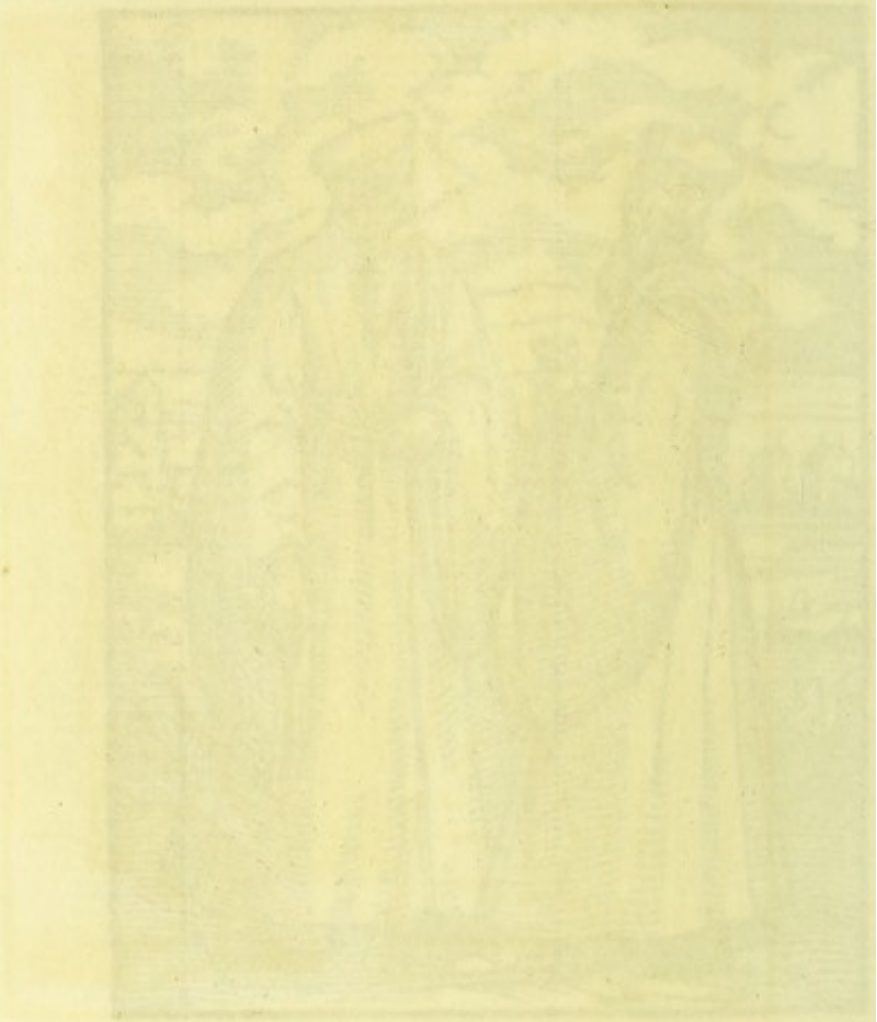
Der

Der Fürst.

Der iſt ein recht löblicher Fürſt
Den nach der Gerechtigkeit dürſt/
Der ſein vnderthon thut alls guts
Helt in vätterlichn treuwen ſchutz/
Vnd helt all Straß im Land ſauber
Vnd tilgt auß die Mörder vnd Rauber
Die Land vnd Leut verderben ſehr/
Der Fürſt erzeigt ſein Fürſtlich ehr.

Der Gentelon.

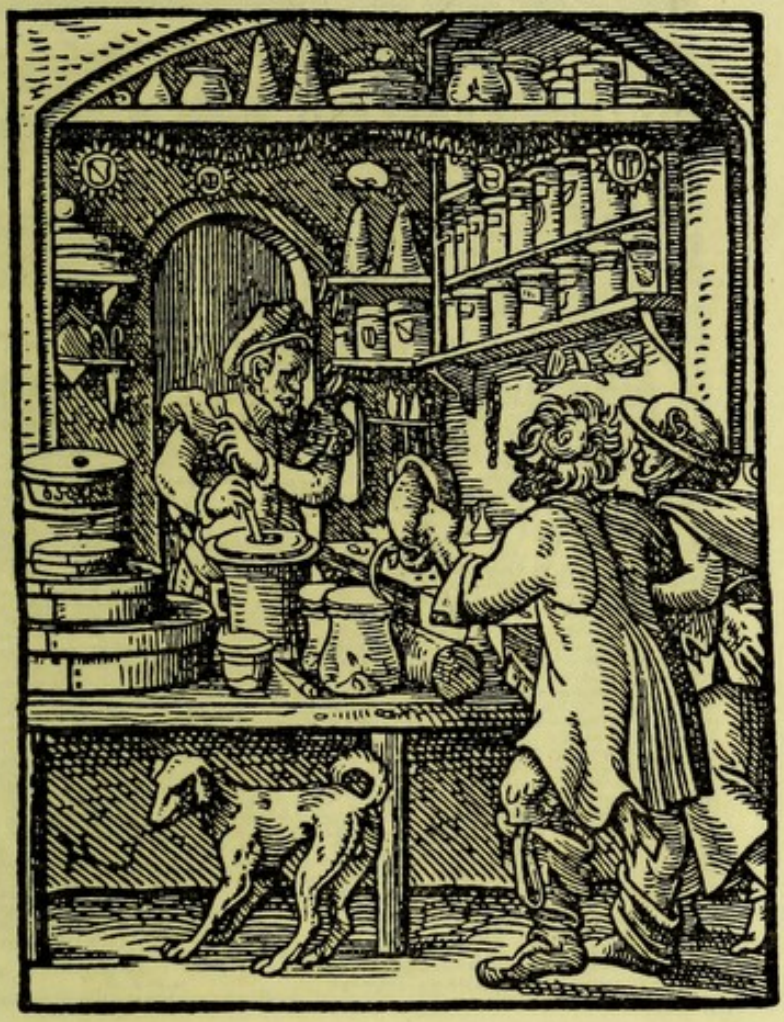
Ich bin ein edler Gentelon
Ein gwaltig/reich/herrlicher Mann/
Jederman ein auffsehen hat
Auff mein geberde/weiß vnd that/
Derhalb steh ich in starckem hoffn
Das Regiment steh mir noch offn/
Daß ich zum Hertzog werd erwehlt
Vnd der gwalt in mein händ gestellt.



Der Doctor.

Ich bin ein Doctor der Artzney/
An dem Harn kan ich ſehen frey
Was kranckheit ein Menſchn thut beladn
Dem kan ich helffen mit Gotts gnadn
Durch ein Syrup oder Recept
Das ſeiner kranckheit widerſtrebt/
Daß der Menſch wider werd geſund/
Arabo die Artzney erfund.

Der Apotecker.



Ich hab in meiner Apoteckn
Viel Matery die lieblich ſchmeckn/
Zucker mit Würtzen ich confieier
Mach auch Purgatzen vnd Cliſtier/
Auch zu ſtercken den krancken ſchwachn
Kan ich mancherley Labung machn/
Das alles nach der Artzte raht
Der ſeinen Brunn geſehen hat.

Der Procurator.

Ich procurir vor dem Gericht/
Vnd offt ein böse ſach verficht/
Durch Loic falſche liſt vnd renck
Durch auffzug auffſatz vnd einklenck/
Darmit ichs Recht auffziehen thu:
Schlecht aber zuletzt vnglück zu
Daß mein Parthey ligt vnterm gaul
Hab ich doch offt gfüllt beutl vnd maul.

Der Schrifftgiesser.

Ich geuß die Schrifft zu der Druckrey
Gemacht auß Wißmat/Zin vnd Bley/
Die kan ich auch gerecht justiern/
Die Buchstaben zusammn ordniern
Lateinisch vnd Teutscher Geschrifft
Was auch die Griechisch Sprach antrifft
Mit Versalen/ Puncten vnd Zügn
Daß sie zu der Truckrey sich fügen.

Der Reisser.

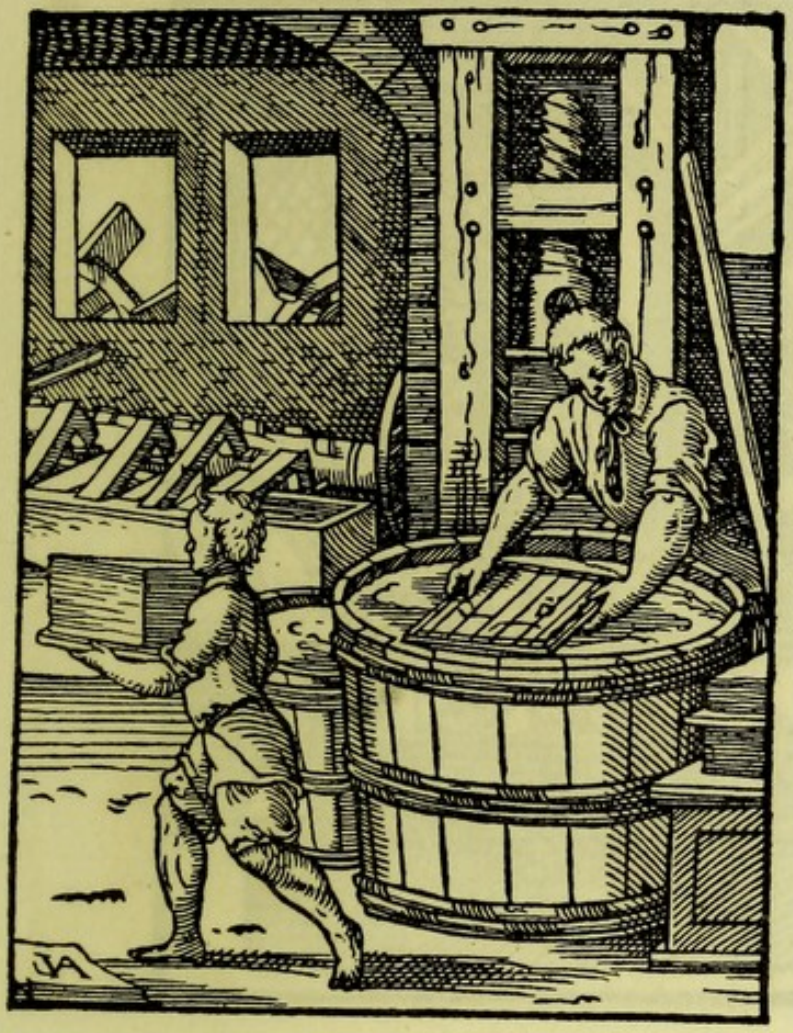
Ich bin ein Reisser frü vnd spet/
Ich entwürff auff ein Linden Bret/
Bildnuß von Menschen oder Thier/
Auch gewechß mancherley monier/
Geschrifft/auch groß Versal buchstaben/
Historj / vnd was man wil haben/
Künstlich/daß nit ist außzusprechen/
Auch kan ich diß in Kupffer stechen.

Der

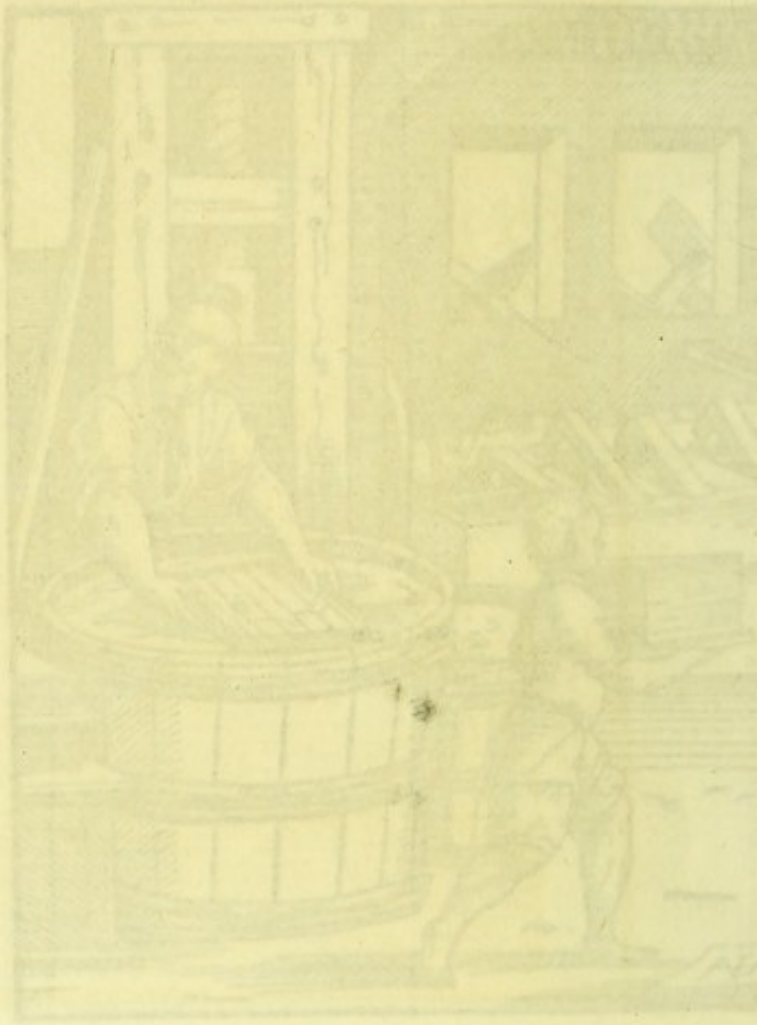
Der Form schneider.

Ich bin ein Formen schneider gut/
Als was man mir für reissen thut/
Mit der federn auff ein form bret
Das schneid ich denn mit meim geret/
Wenn mans deñ druckt so find sich scharff
Die Bildnuß/wie sie der entwarff/
Die steht/denn druckt auff dem papyr/
Künstlich denn auß zustreichen schier.

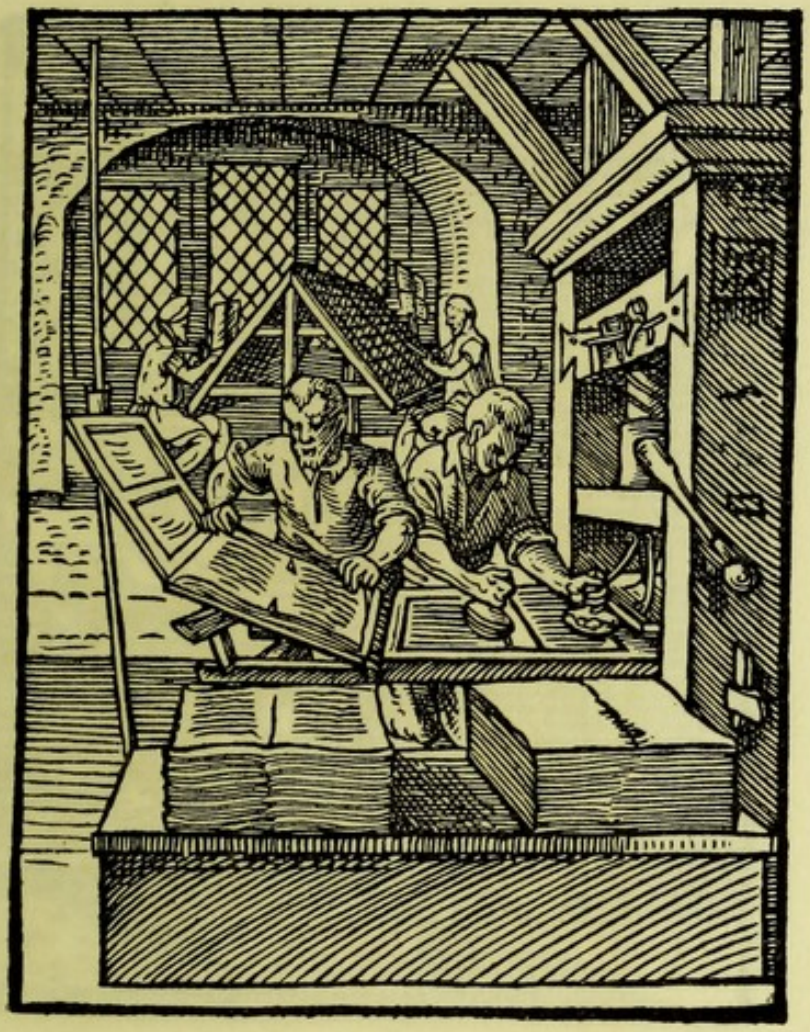
Der Papyrer.



Ich brauch Hadern zu meiner Mül
Dran treibt mirs Rad deß wassers viel/
Daß mir die zschnitn Hadern nelt/
Das zeug wirt in wasser einquelt/
Drauß mach ich Pogn / auff dē filtz bring/
Durch preß das wasser darauß zwing.
Denn henck ichs auff/laß drucken wern/
Schneweiß vnd glatt / so hat mans gern.

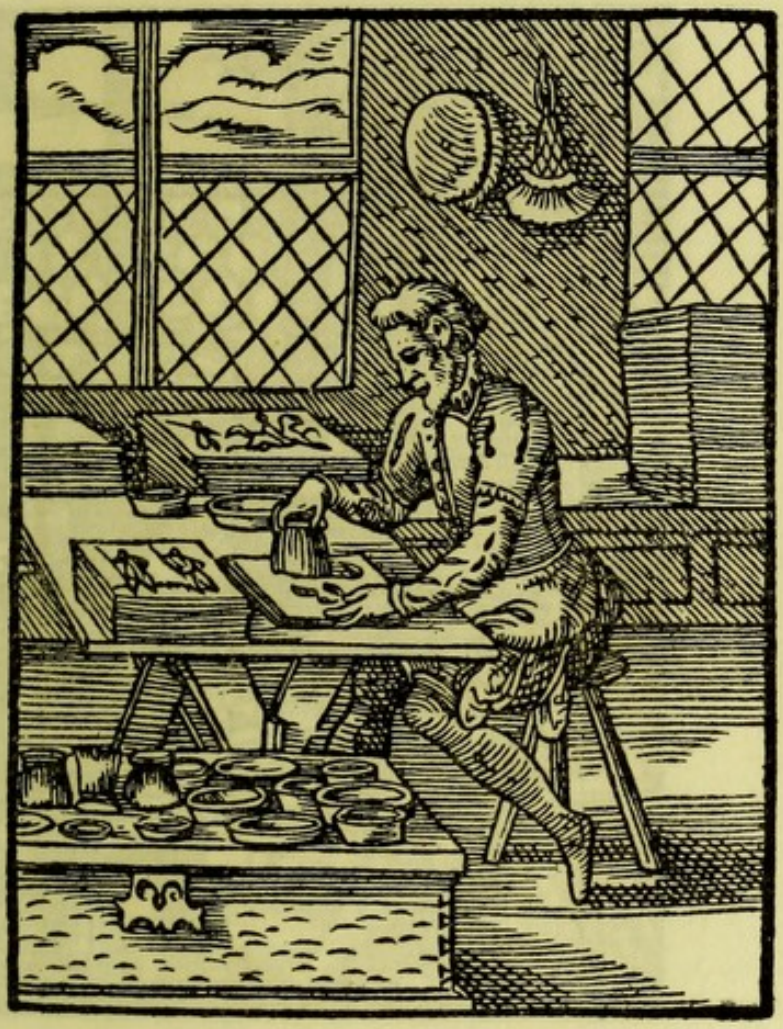


Der Buchdrücker.



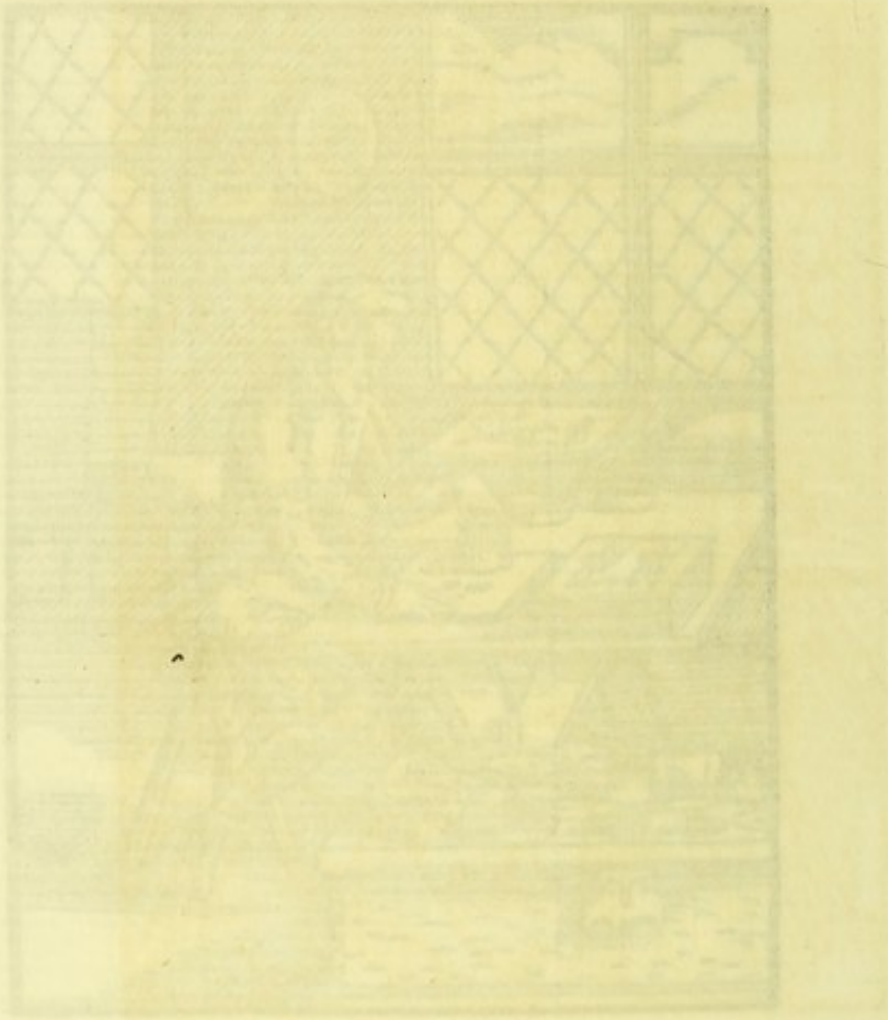
Ich bin geſchicket mit der preß
So ich aufftrag den Firniß reß/
So bald mein dienr den bengel zuckt/
So iſt ein bogn papyrs gedrucke.
Da durch kombt manche Kunſt an tag/
Die man leichtlich bekommen mag.
Vor zeiten hat man die bücher gſchribn/
Zu Meintz die Kunſt ward erſtlich triebn.

Der Brieffmaler.



Ein Brieffmaler bin aber ich/
Mit dem Pensel so nehr ich mich/
Anstreich die bildwerck so da stehnd
Auff Papyr oder Pergament/
Mit farben/vnd verhochs mit gold/
Den Patronen bin ich nit hold/
Darmit man schlechte arbeit macht/
Darvon auch gringen lohn empfacht.

Der

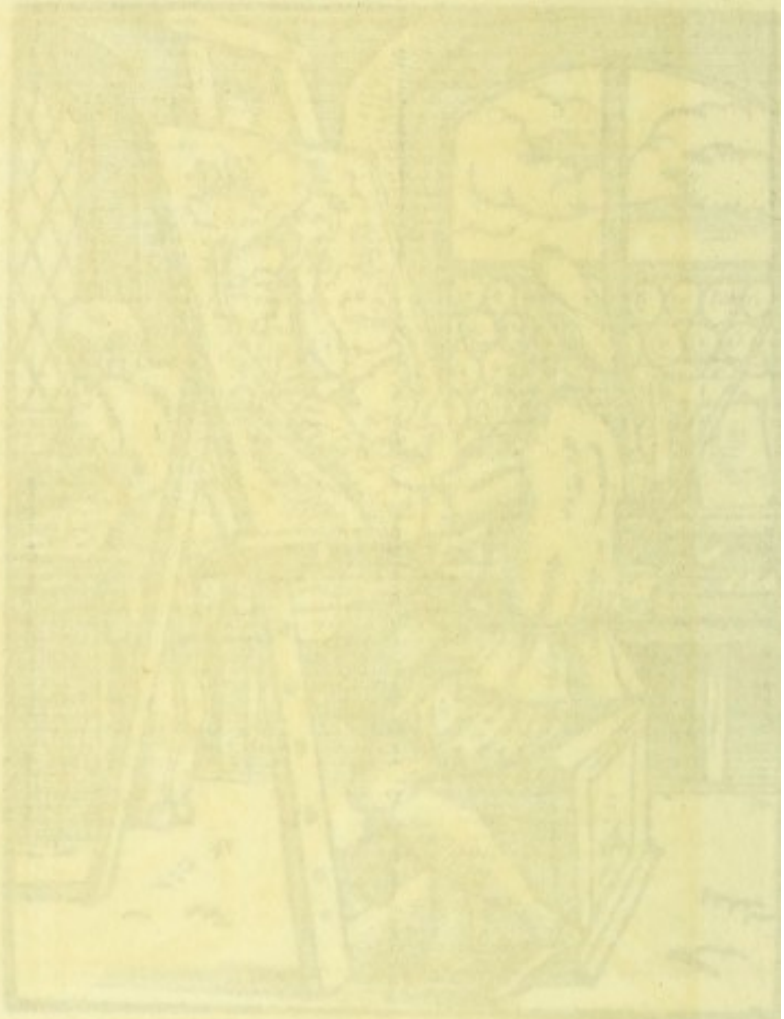


Der Buchbinder.

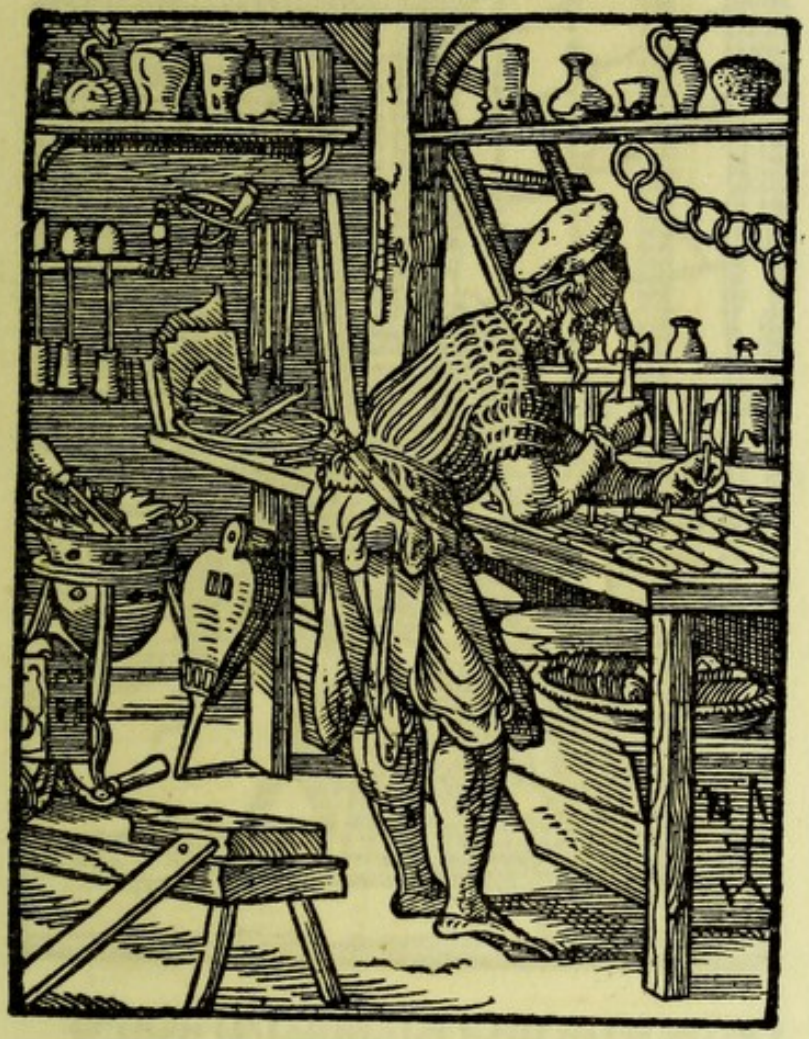
Ich bind allerley Bücher ein/
Geiſtlich vnd Weltlich/groß vnd klein/
In Perment oder Bretter nur
Vnd beſchlags mit guter Clauſur
Vnd Spangen/vnd ſtempff ſie zur zier/
Ich ſie auch im anfang planier/
Etlich vergüld ich auff dem ſchnitt/
Da verdien ich viel geldes mit.

Der Handmaler.

Die Kunſt der perſpectiff ich pur
Bericht bin/vnd Contrafactur/
Dem Menſchen ich mit farb kan gebn
Sein gſtalt/ als ob diß Bild thu lebn
Stätt/Schlöſſer/Waſſer/Berg vñ Wäld/
Ein Heer / ſam lig ein Fürſt zu Feld/
Kan ich ſo eigentlich anzeygn/
Als ſtehe es da Leibhafftig eign.



Der Glasser.



Ein Glasser war ich lange jar/
Gut Trinckgläser hab ich fürwar/
Beyde zu Bier vnd auch zu Wein/
Auch Venedisch glaßscheiben rein/
In die Kirchen / vnd schönen Sal/
Auch rautengläser allzumal/
Wer der bedarff / thu hie einkern/
Der sol von mir gefürdert wern.

Der Glaßmaler.

Einen Glaßmaler heist man mich/
In die Gläſſer kan ſchmeltzen ich/
Bildwerck/ manch herrliche Perſon/
Adelich Frauwen vnde Mann/
Sampt jren Kindern abgebild/
Vnd jres gſchlechts Wappen vnd Schild/
Daß man erkennen kan darbey/
Wann diß Geſchlecht herkommen ſey.

Der

Der Seydensticker.

Ich aber kan wol Seyden stickn/
Mit Gold die brüst vnd Ermel rückn/
Versetzet mit Edlem gestein/
Auch mach ich güldin Hauben rein/
Krentz vnd harband von perlein weiß/
Künstlich Mödel mit hohem fleiß/
Auch Kirchen greht Meßgwant vnd Albn
Kan ich wol schmückn allenthalben.

Der Goldtschmid.

Ich Goldtschmid mach köstliche ding/
Sigel vnd gülden petschafft Ring/
Köstlich geheng vnd Kleinot rein
Versetzet mit Edlem gestein/
Güldin Ketten/ Halß vnd Arm band/
Scheuren vnd Becher mancher hand/
Auch von Silber Schüssel vnd Schaln/
Wer mirs gutwillig thut bezaln.

Der Steinſchneider.

Ich aber ſchneyd Edelgeſtein
Auff meiner ſcheiben groß vnd klein/
Als Granat/Rubin vnd Demut/
Schmarack/Saphyr/Jacinthn gut/
Auch Calcidonj vnd Perill/
Schneyd auch der Fürſten Wapen viel/
Die man ſetzt in die Pettſchafft Ring/
Sunſt auch viel Wappen aller ding.

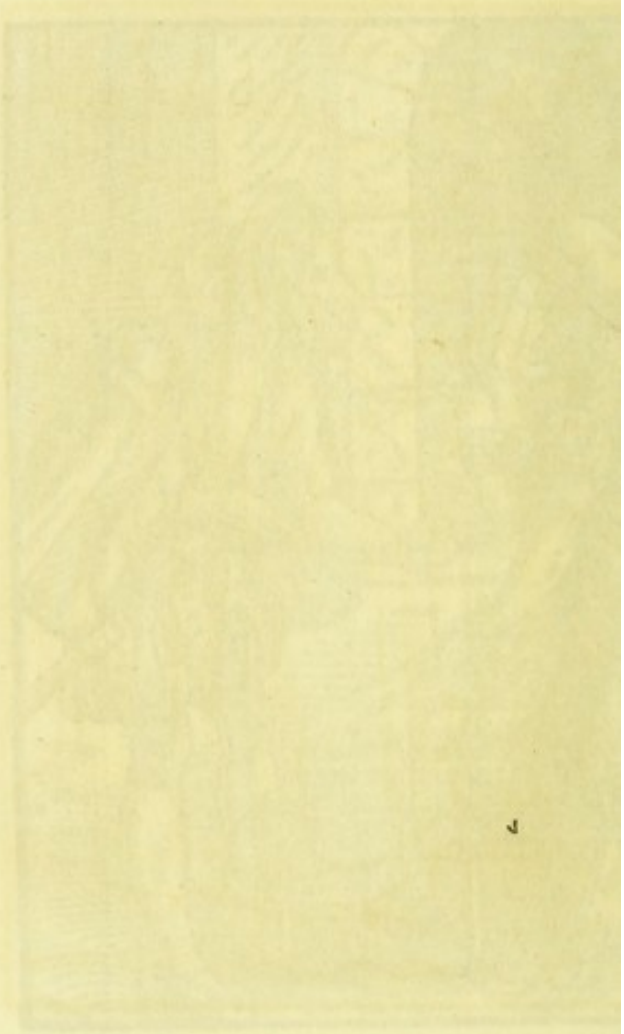
Der Bildhauwer.

Bildschnitzen so hab ich gelehrt/
Vor jaren war ich hoch geehrt/
Da ich der Heyden Götzen macht/
Die man anbett vnd Opffer bracht/
Die ich machet von Holtz vnd Stein/
Auch von Cristallen sauber rein/
Geliedmasirt vnd wolgestalt/
Die mit Gelt wurden hoch bezalt.

Der

Der Kauffmann.

Ich aber bin ein Handelsmann/
Hab mancherley Wahr bey mir ſtan/
Würtz/Arlas/Thuch/Wolln vñ Flachß.
Sammat/Seiden/Honig vnd Wachß/
Vnd ander Wahr hie vngenannt/
Die führ ich eyn vnd auß dem Land/
Mit groſſer ſorg vnd gfehrlichkeit
Wann mich auch offt das vnglück reit.



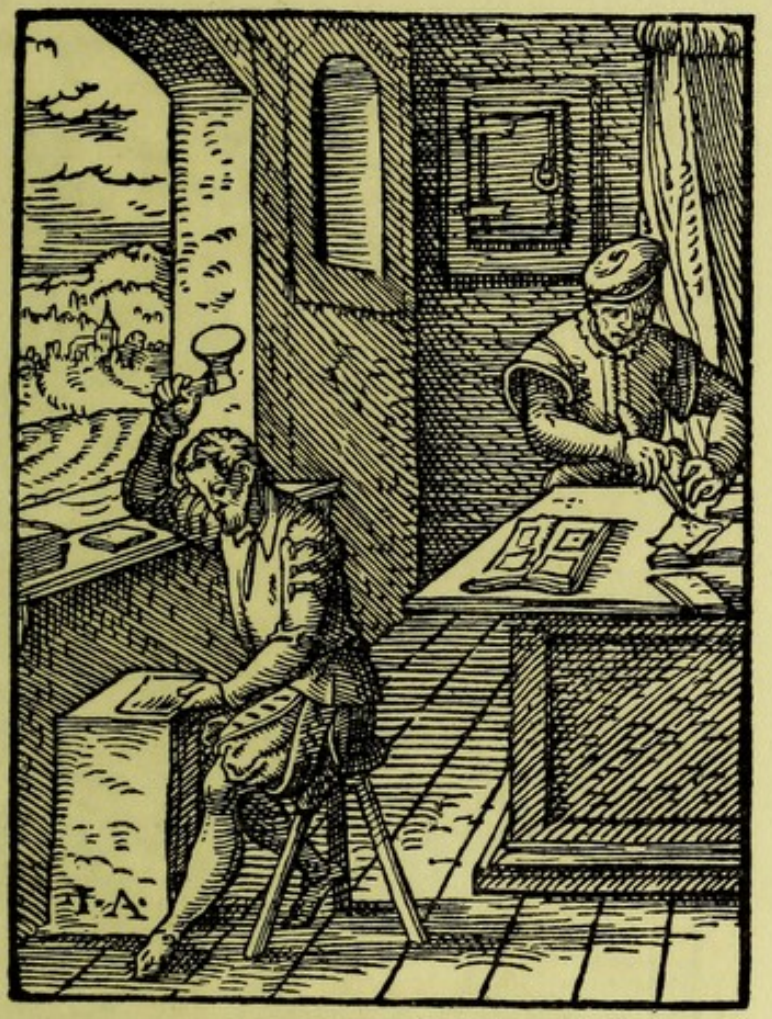
Der Jüd.

Bin nicht vmb ſonſt ein Jüd genannt/
Ich leih nur halb Gelt an ein Pfandt/
Löſt mans nit zu geſetztem Ziel/
So gilt es mir dennoch ſo viel/
Darmit verderb ich den loßn hauffn/
Der nur wil Feyern / Freſſn vnd Sauffn/
Doch nimpt mein Handel gar nit ab/
Weil ich meins gleich viel Brüder hab.

Der Müntzmeister.

In meiner Müntz schlag ich gericht/
Gute Müntz an kern vnd gewicht/
Gülden/Cron/Taler vnd Batzen/
Mit gutem preg / künstlich zu schatzen/
Halb Batzen/Creutzer vnd Weißpfennig/
Vnd gut alt Thurnis / aller mennig
Zu gut/in recht guter Landswerung/
Dardurch niemand geschicht gferung.

Der Goltſchlager.

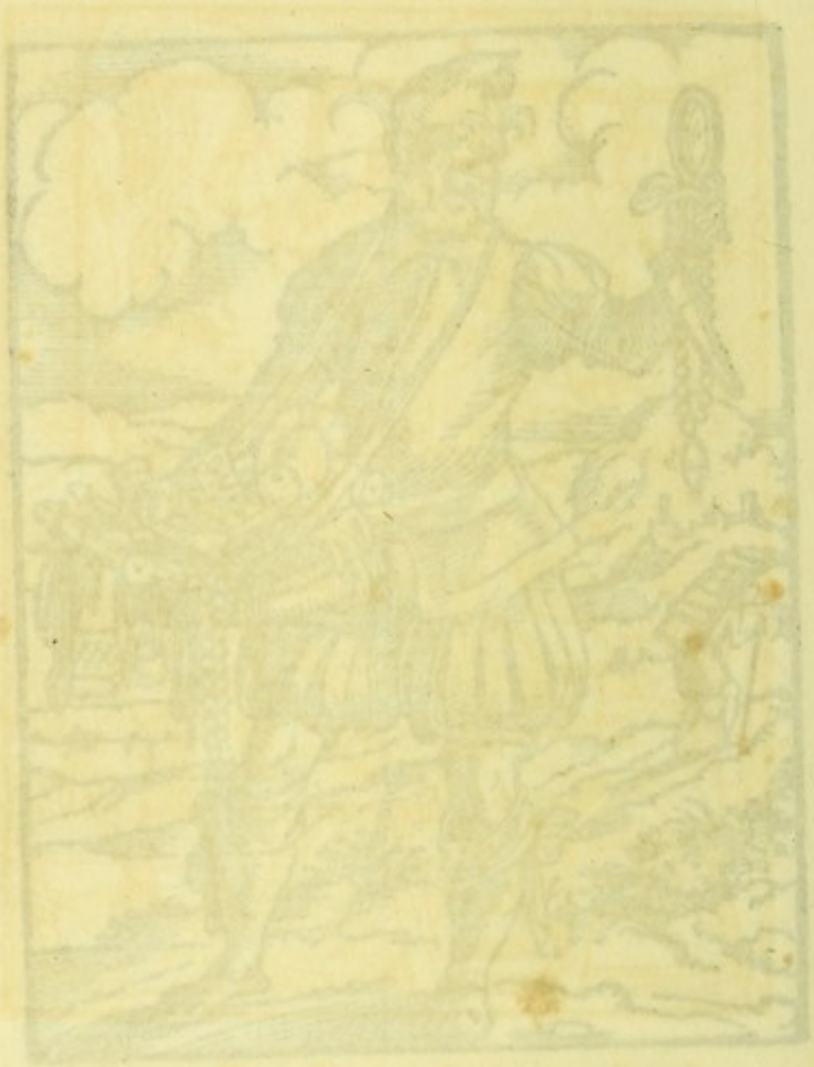


Silber/ Golt / ich zu Blettern ſchlag/
Diß zu ſeim Handwerck brauchen mag/
Maler vnd Brieffmaler darbey/
Vnd ander Handwerck zur Malerey/
Auch mag man das Golt maln vnd reibn/
Ein Gülden Schrifft darmit zu ſchreybn/
Dergleich mag man Golt auch ſpinnen/
Wircken/vnd vernehn mit ſinnen.

Der

Der Krämer.

Ich bin ein Krämer lange jar/
Kompt/vnd kaufft hie mancherley Wahr/
Als Brüch/Pfeiffen/vnd Schlötterlein/
Item/Würtz/Zucker vnd Brenn Wein/
Spiegel/Schelln/Käm/nadl vñ Harbät/
Leckkuchn/Nestel vnd Brillen gnannt/
Die Krämerey mancherley Wahrn/
Erfand lieber Pater vor jarn.



Der Beutler.

Hieher zu mir wer kauffen wil/
Hie findt jr gmachter arbeit viel/
Hirschn/Semisch/Egrisch vñ Preussisch/
Cöllsch/Schäffen/Kelbren vñ Reusisch/
Manns wetschger gemacht allerhandt/
Auch Händtschuch mancher art genannt/
Darzu Frauwen Beutel wolgschaffn/
Auch für Beuwrlin/Münch vñ Pfaffen.

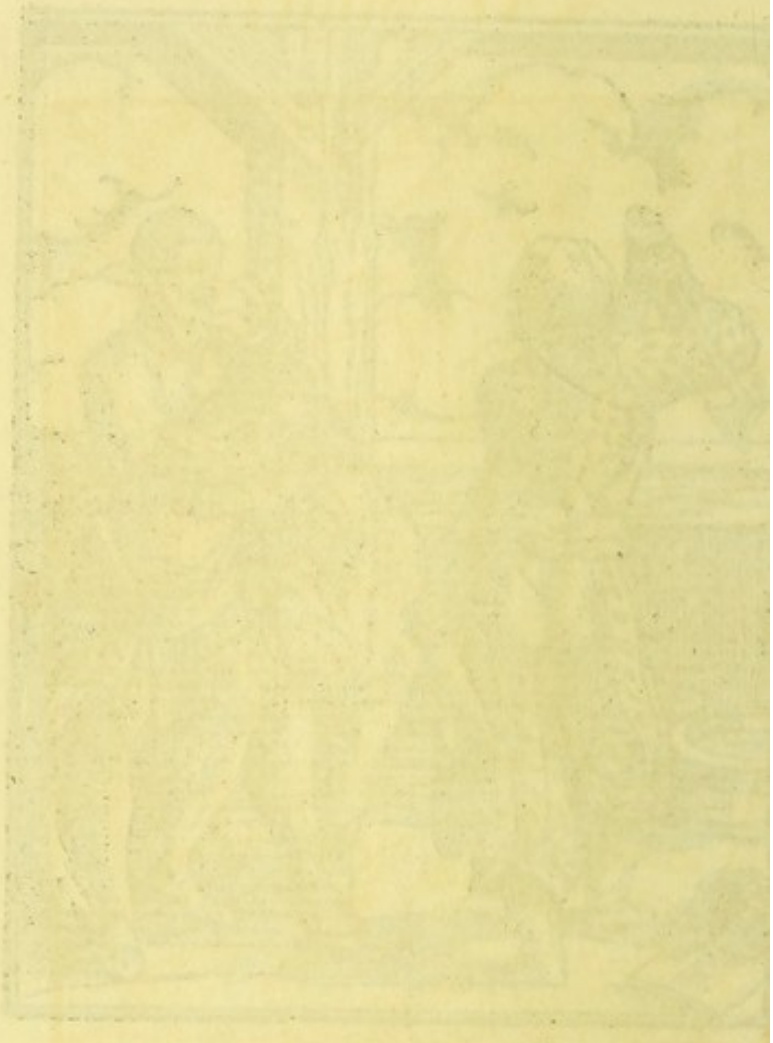
Der Gürtler.

Hie ſind jr Gürtel wol gemacht
Von Läder/ artlich vnd geſchlacht/
Von Rincken/ Senckel/ hübſch ergrabn/
Von Lauberek Meiſterlich erhabn/
Geſtempfft/ glatt/ breit vnd auch ſchmal/
Mannsgürtel auff das beſt zumal/
Mach auch ſtempffeyßn vnd Brenneyſen/
Grab Sigel/ wie ich kan beweißn.

Der Neſtler.

Mein Neſtl von gutem Läder gantz/
Beſchlagen wol mit Farben glantz/
Rot/Braun/Gelb/Aſchenfarb vñ Weiß/
Köllisch Neſtel/vernitet mit fleiß/
Vngeriſch Neſtel/zeh/lang vnd ſtarck/
Gering Neſtel auff den Jarmarck/
Auch der Schnür Riemen dreyerley/
Drumb wer jhr darff/mach ſich herbey.

Der

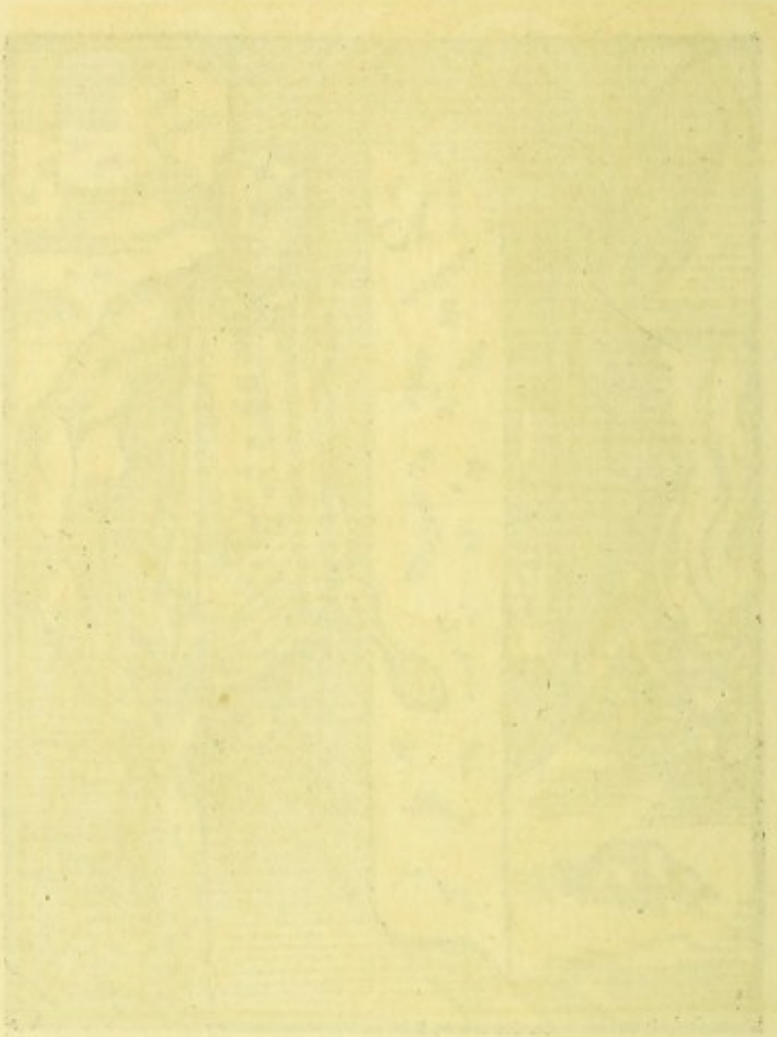


Der Jäger.

Ich bin meines Herrn Jäger worn/
Mit mein Hunden vnd Jägerhorn
Ich Bern vnd wild Schwein hetz/
Die Stich ich denn in meinem Netz/
Rehe/Hirschen/Füchß/Wölff vñ Haßn
Müssen die Heut hinder jn laßn/
Den ich nachspür/Wäld/Berg vñ Thal
Fell jr ein jar ein grosse zal.

Der Koch.

Ich bin ein Koch / für erbar Geſt
Kan ich wol kochen auff das beſt/
Reiß/ Pfeffer / ander gut Gemüß/
Vögel/Fiſch / Sültzen/reß vnd ſüß/
Für den Bauren vnd Handwercksmann/
Hirß/Gerſten / Linſen / Erbeiß vnd Bon/
Rotſeck/Würſt/Suppen/Rübn vñ Kraut
Darmit ſie auch füllen jr Haut.

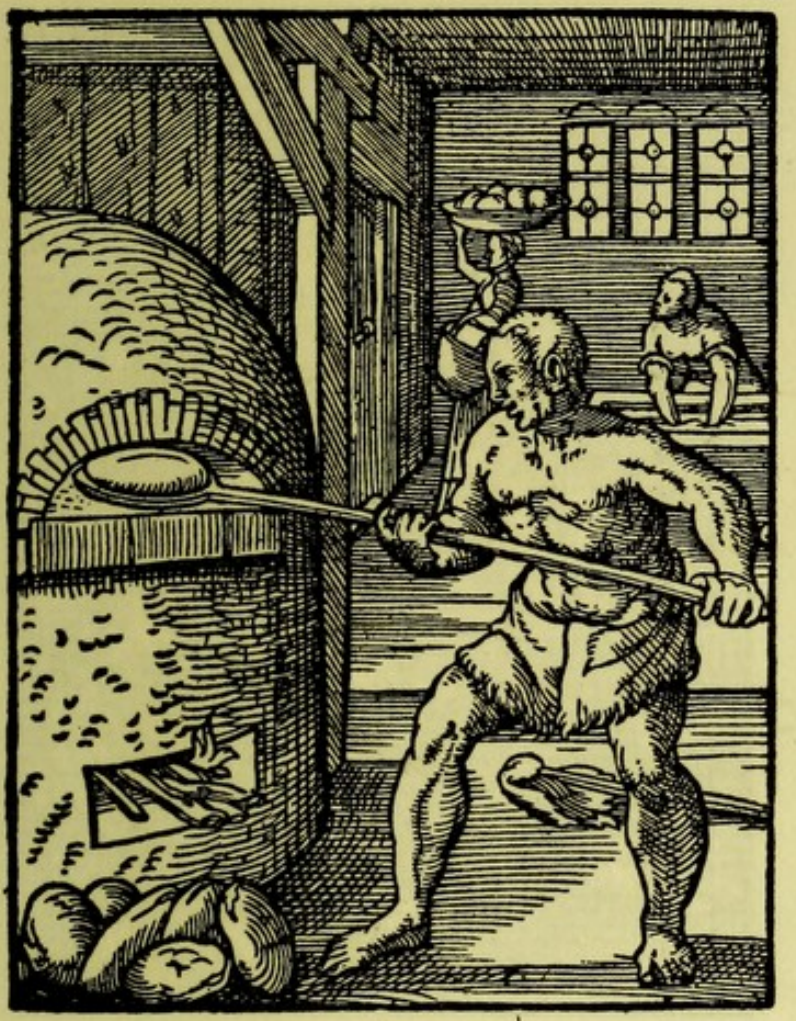


Der Müller.

Wer Korn vnd Weitz zu malen hat/
Der bring mirs in die Mül herab/
Denn schütt ichs zwischen den Mülstein
Vnd mal es sauber rein vnd klein/
Die Kleyen gib ich treuwlich zu/
Hirsch/Erbeiß /ich auch neuwen thu/
Dergleich thu ich auch Stockfisch bleuwn/
Würtz stoß ich auch mit gantzn treuwen.

Der

Der Beck.

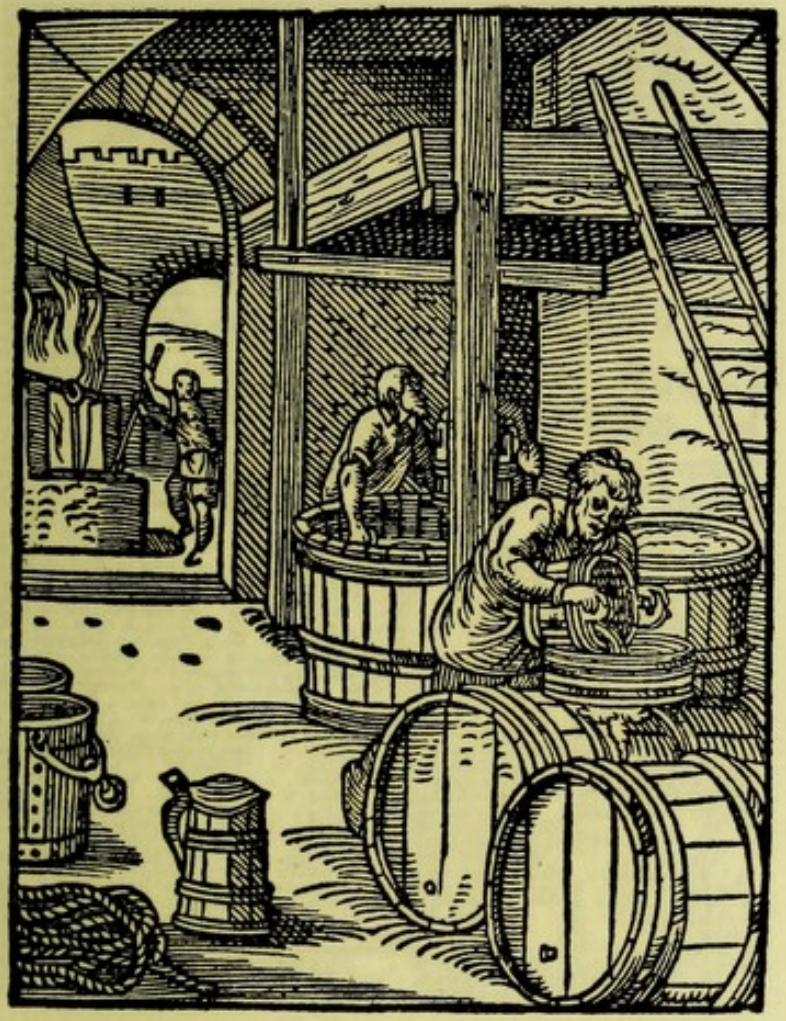


Zu mir rein/wer hat Hungers not/
Ich hab gut Weitz vnd Rücken Brot/
Auß Korn/Weitzen vnd Kern/bachen/
Gesaltzn recht/mit allen sachen/
Ein recht gewicht/das recht wol schmeck/
Semel/Bretzen/Laub/Spuln vñ Weck/
Dergleich Fladen vnd Eyerkuchn/
Thut man zu Ostern bey mir suchn.

Der Bauwer.

Ich aber bin von art ein Bauwr/
Mein Arbeit wirt mir ſchwer vnd ſauwr/
Ich muß Ackern/Seen vnd Egn/
Schneyden/Mehen/Heuwen dargegn/
Holtzen/vnd einführn Hew vnd Treyd/
Gült vñ Steuwr macht mir viel hertzleid
Trinck Waſſer vnd iß grobes Brot/
Wie denn der Herr Adam gebot.

Der Bierbreuwer.



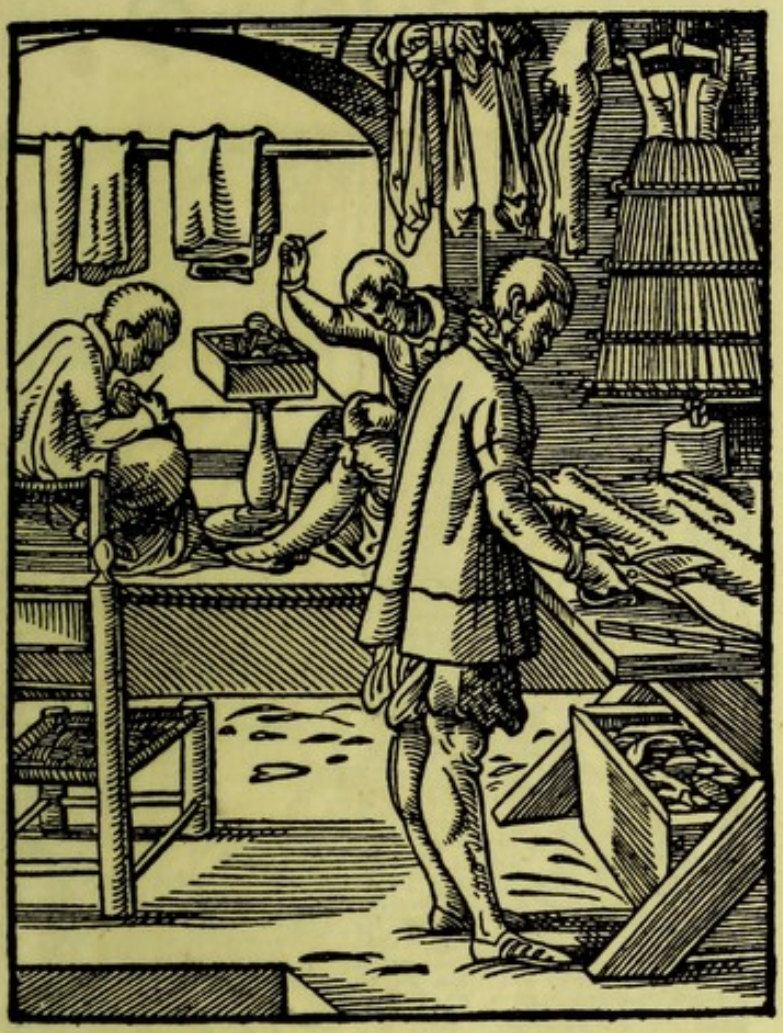
Auß Gerſten ſied ich gutes Bier/
Feißt vnd Süß/ auch bitter monier/
In ein Breuwkeſſel weit vnd groß/
Darein ich denn den Hopffen ſtoß/
Laß den in Brennten külen baß/
Damit füll ich darnach die Faß
Wol gebunden vnd wol gebicht/
Denn giert er vnd iſt zugericht.

Der Weydmann.

Ich bin ein Weydmann ringer hand/
Beyde zu Waſſer vnd zu Land/
Ich ſcheuß heimlich die Aurhanen/
Wenn ſie faltzn auff hohen Tannen/
Die Rayger fach ich mit Falckn/
Die ſie herab fellen vnd walcken/
Antvögel vnd Wildgenß ich ſcheuß/
Meins Weydwercks ich offt wol geneuß.

Der

Der Schneider.



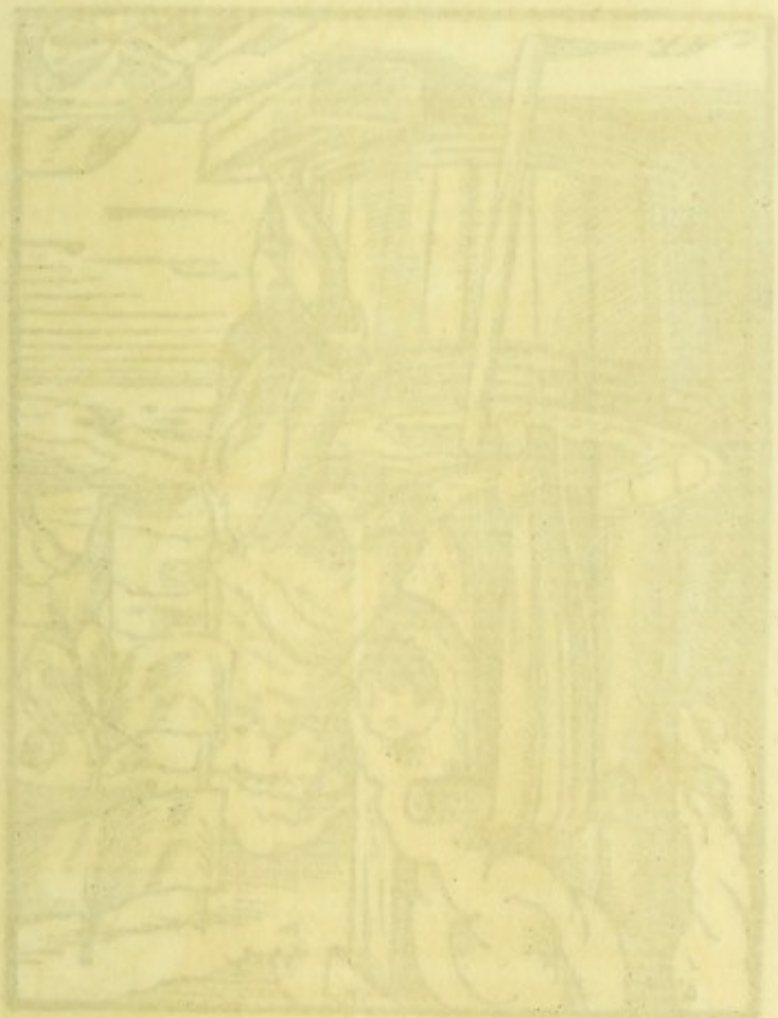
Ich bin ein Schneider/mach ins Feld/
Den Krieges Fürsten jre Zelt/
Mach Reñdeck zu Stechn vnd Thurnier/
Auff Welsch vnd Frantzösisch Manier/
Kleid ich sie gantz höfflicher art/
Jr Hofgsind vnd die Frauwen zart/
Kleid ich jn Sammet Seiden rein/
Vnd in wullen Thuch die Gemein.

Der Kürschner.

Wol her/ich fütter Röck vnd Schaubn/
Mach schürtzbeltz/brustthüch/Vehehaubn/
Von Zöbel/Marder/Vehe vnd Lüchsen/
Von Hermlein/Ilter/Wölff vnd Füchsn/
Von Welschen Kröpffen vnd Geißfeln/
Von Wammen/Rücken/Klaw vnd Keln/
Wer mir thut seines Geltes gönnen/
Der thut mich allzeit willig finden.

Der Schwartzferber.

Ich bin der ſchwartz Farb ein Sücher/
Ferb den Kauffleutn die Schwabnthücher
Grün/graw vnd ſchwartz/ vñ darzu blaw/
Darzu ich auch ein Mange hab/
Daß ich ſie mang fein gell vnd glat/
Auch was man ſonſt zu ferben hat/
Vnd mangen findt man mich allzeit/
Darzu gutwillig vnd bereit.



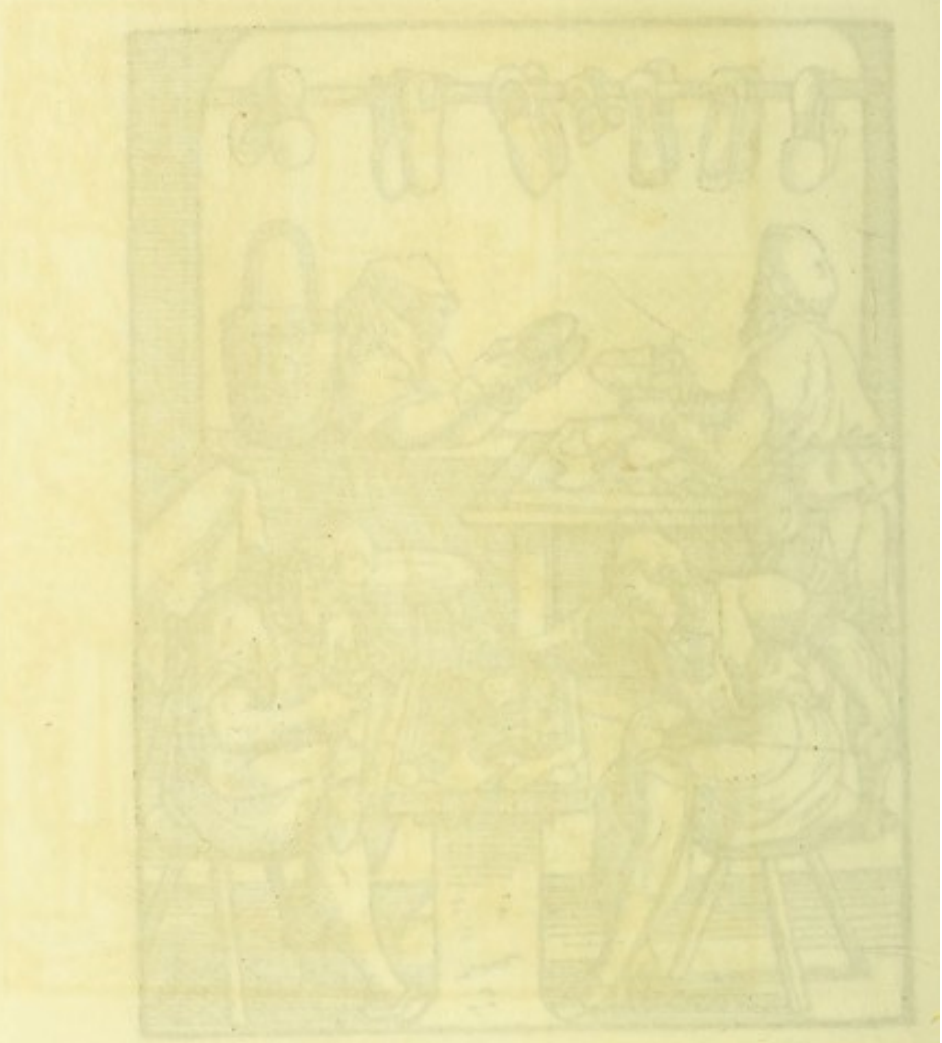
Der Weber.

Ich bin ein Weber zu Leinen Wat/
Kan wircken Barchent vnd Sponat/
Tischthücher/ Handzwehl/ Facilet/
Vnd wer lust zu Bettziechen hett/
Gewürffelt oder Kamaca/
Allerley gmödelt Thücher da/
Auch Flechsen vnd wircken Haußthuch/
Die Kunst ich bey Aragnes such.

Der

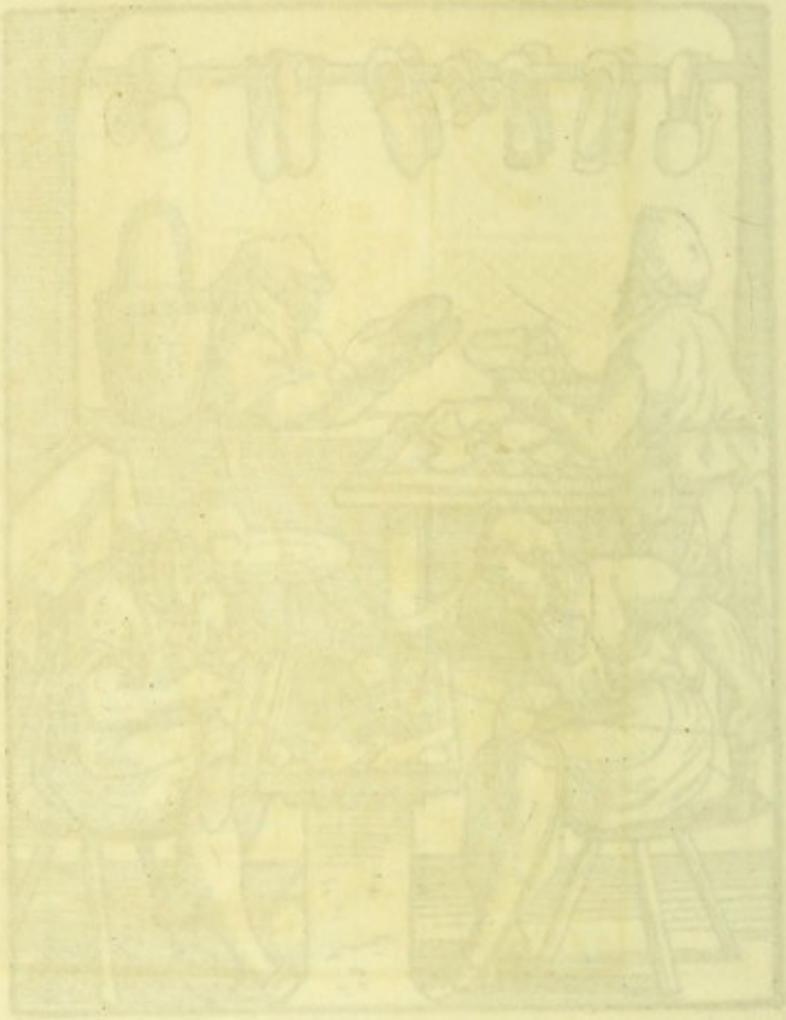
Der Hüter.

Kehrt hie hereyn jr Kauffleut all/
Schauwt/ob mein arbeit euch gefall/
Von guter Wolln/sauber/nicht biltzet/
Wol gschlagen/gwalcken vnd gefiltzet/
Auch wol geformbt vnd zugericht/
Gezogen Hüt vnd auch gebicht/
Auch mach ich der Filtzsocken viel/
Wenn der kalt Winter anbrechn wil.



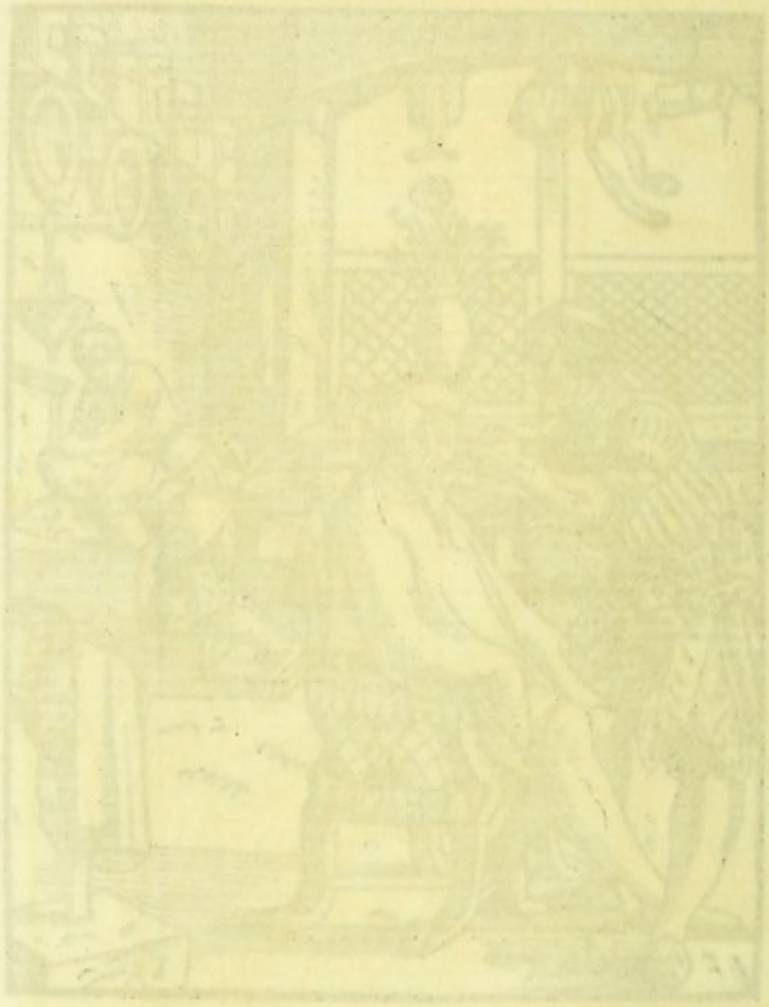
Der Balbierer.

Ich bin beruffen allenthalbn/
Kan machen viel heilſamer Salbn/
Friſch wunden zu heiln mit Gnaden/
Dergleich Beinbrüch vnd alte Schaden/
Frantzoſen heyln/den Staren ſtechn/
Den Brandt leſchen vnd Zeen außbrechn/
Dergleich Balbiern/Zwagen vnd Schern
Auch Aderlaſſen thu ich gern.



Der Balbierer.

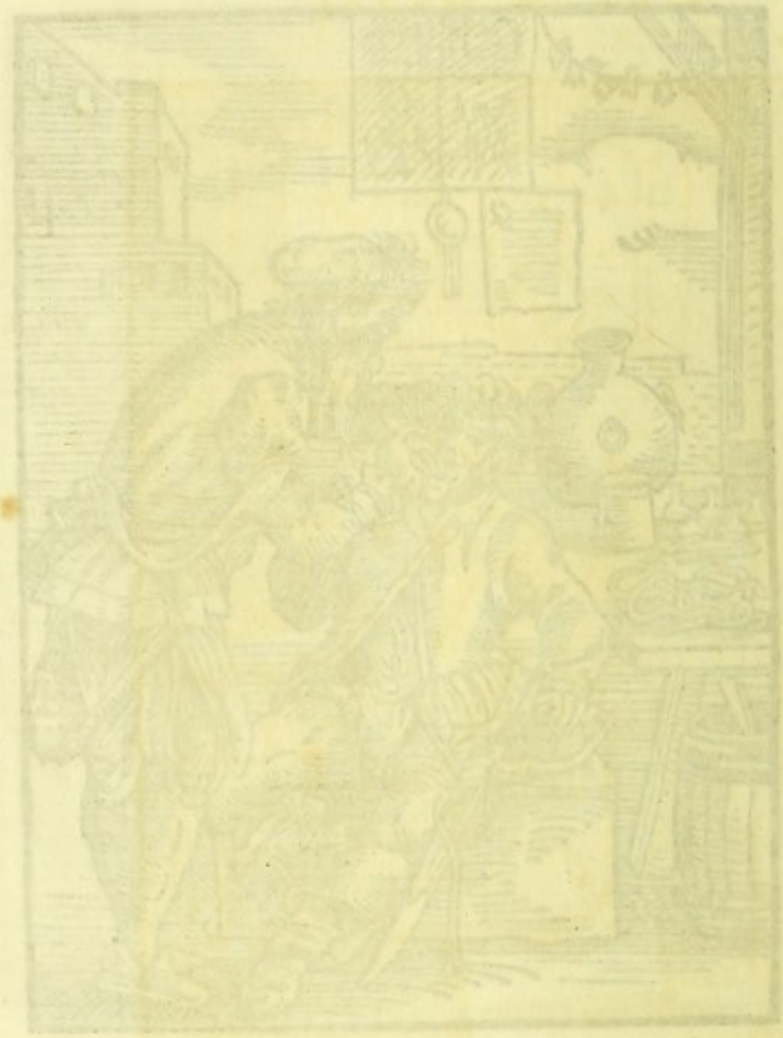
Jch bin beruffen allenthalbn/
Kan machen viel heilſamer Salbn/
Friſch wunden zu heiln mit Gnaden/
Dergleich Beinbrüch vnd alte Schaden/
Frantzoſen heyln/den Staren ſtechn/
Den Brandt leſchen vnd Zeen außbrechn/
Dergleich Balbiern/Zwagen vnd Schern
Auch Aderlaſſen thu ich gern.



Der Zanbrecher.

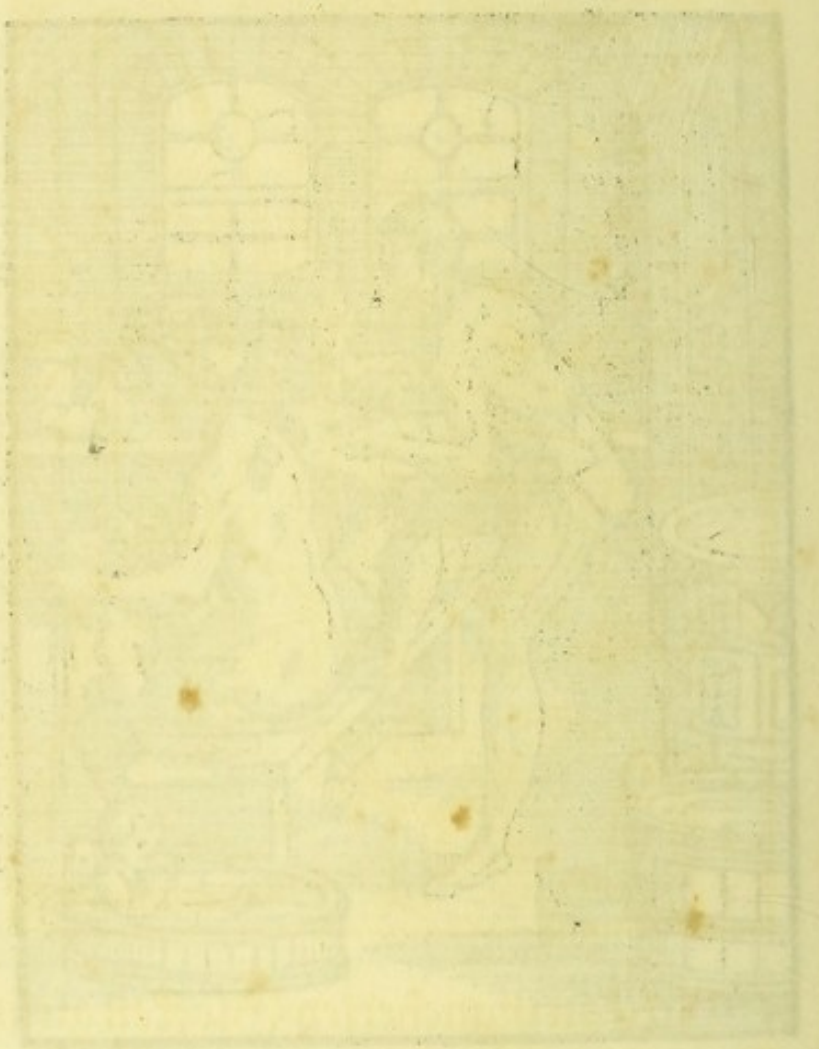
Wolher/wer hat ein böſen Zan/
Denſelben ich außbrechen kan/
On wehtagn / wie man gbiert die Kinder/
Auch hab ich Kramſchatz nicht deſtmindr/
Petrolium vnd Wurmſamen/
Thriacks vnd viel Mückenſchwam̃en/
Hab auch gut Salbn / für Flöhe vñ Leuß/
Auch Puluer für Ratzen vnd Meuß.

Der



Der Bader.

Wolher ins Bad Reich vnde Arm/
Das ist jetzund geheitzet warm/
Mit wolschmacker Laug mã euch wescht/
Denn auff die Oberbanck euch setzt/
Erschwitzt / deñ werdt jr zwagn vnd gribn/
Mit Lassn das vbrig Blut außtriebn/
Denn mit dem Wannenbad erfreuwt/
Darnach geschorn vnd abgefleht.

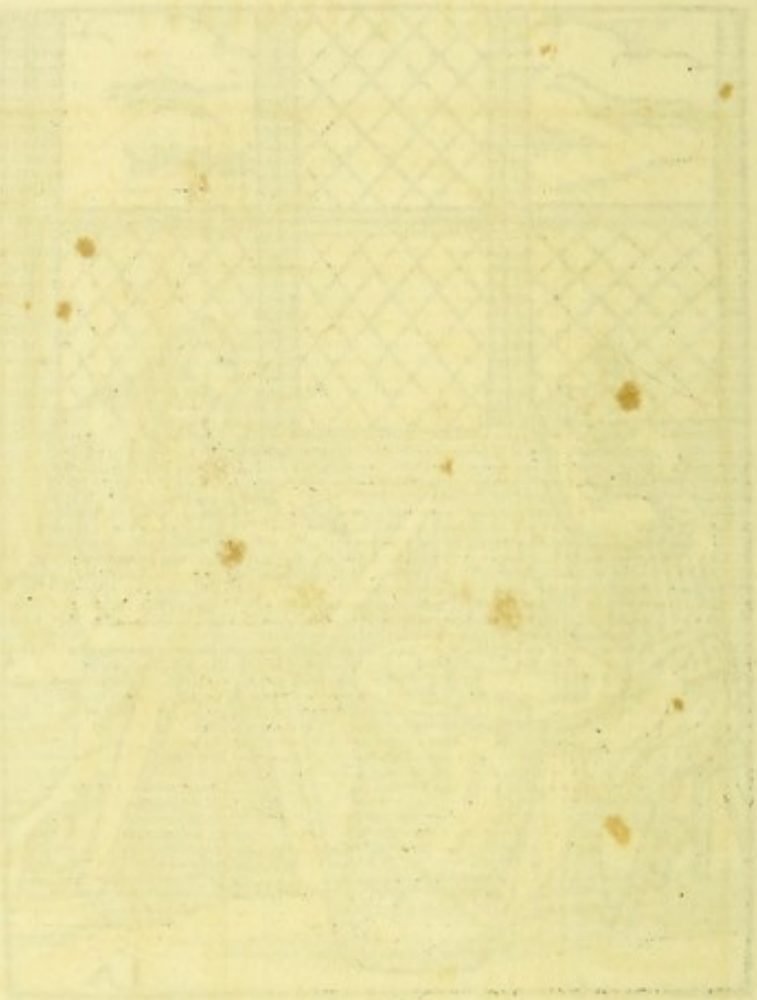


Der Glockengiesser.

Ich kan mancherley Glocken gießn/
Auch Büchsen/darauß man thut schießn/
Auch Mörser/damit man würfft Feuwr
Zu den Feinden / gar vngeheuwr/
Auch Ehrn Häfen auff dreyen beyn/
Auch Ehrin öfen / groß vnd klein/
Auß Glocken Ertz/künstlich gegoßn/
Lydus hat diese Kunst außgoßn.

Der Fingerhüter

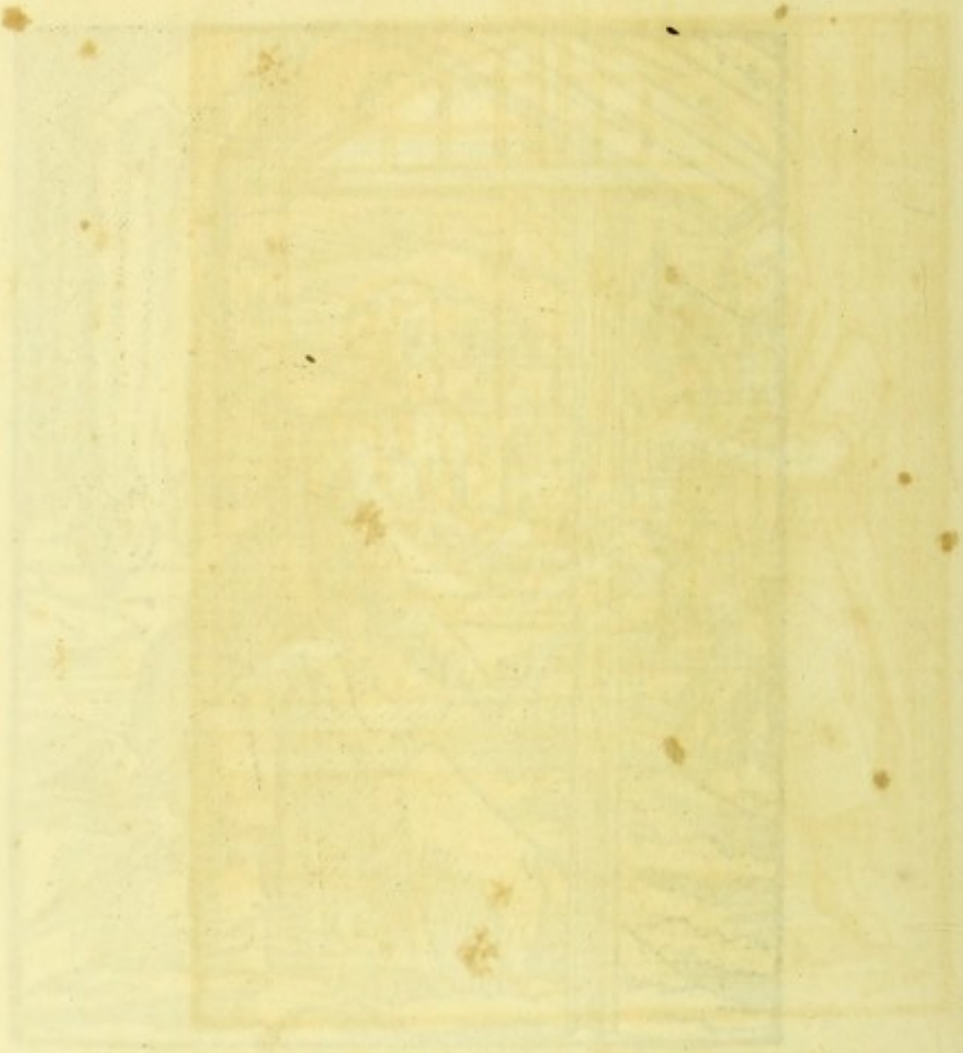
Auß Meſſing mach ich Fingerhüt/
Blechweiß / werden im Feuwer glüt/
Denn in das Eyſen glenck getriebn/
Darnach löchlein darein gehiebn/
Gar mancherly art / eng vnd weit/
Für Schuſter vnd Schneider bereit/
Für Seidenſticker vnd Näterin/
Deß Handwercks ich ein Meiſter bin.



Der Läderer.

Die Heuwt die henck ich in den Bach/
Werff ſie in den Eſcher darnach /
Dergleich die Kalbfel auch alſo/
Darnach wirff ich ſie in das Loh/
Da ſie jr ruhe ein zeit erlangn/
Darnach henck ichs auff an die Stangn/
Wüſch darnach ab mit eim Harwüſch/
Vnd habs feyl auff dem Leder Tiſch.

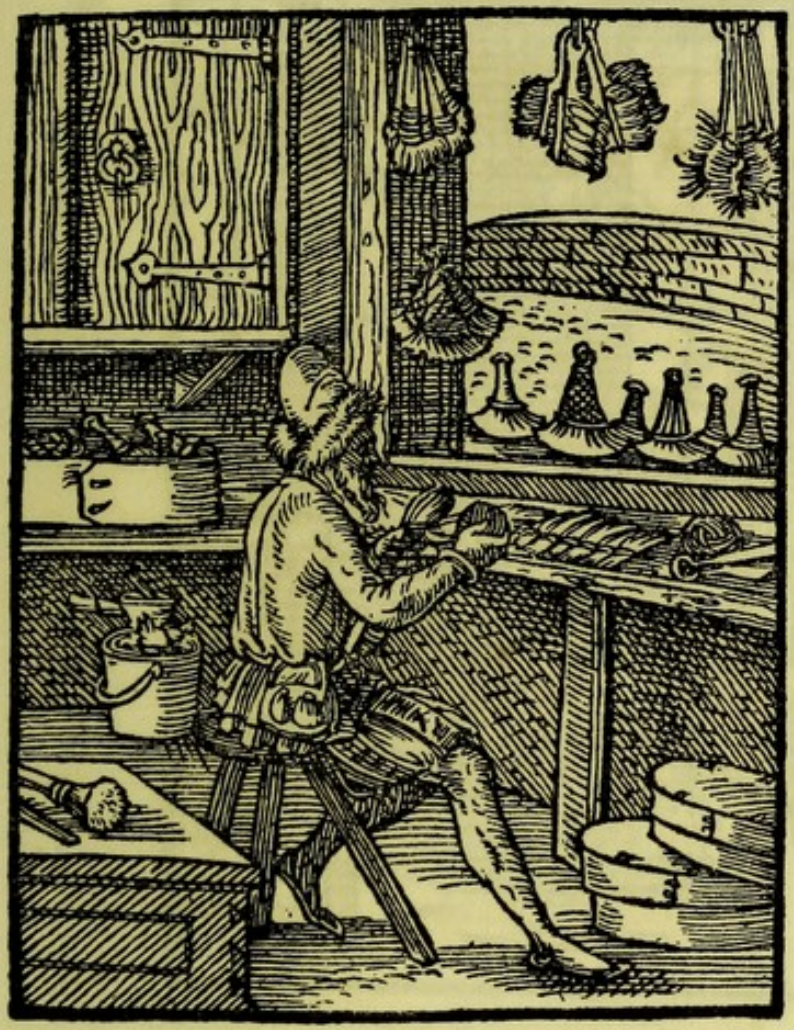
Der



Der Brillenmacher.

Ich mach gut Brillen / klar vnd liecht/
Auff mancherley Alter gericht/
Von viertzig biß auff achtzig jarn/
Darmit das gsicht ist zu bewarn/
Die gheuß von Leder oder Horn/
Dreyn die gläser Poliert sind worn/
Dadurch man sicht/gar hell vnd scharff/
Die sind jhr hie / wer der bedarff.

Der Bürstenbinder.



Ein Bürstenbinder nennt man mich/
Allerley gattung mache ich/
Schön bürsten für Frauwn vñ jückfrauwn
Mit Golt vmbzogn lustig zuschauwn/
Auch Kehrbürstn für die Kleider lind/
Auch Börstwüsch für das Haußgesind/
Auch Bürstn damit mã Gläser schwencke
Wo die mit vnlust wern behenckt.

Der Kammacher.

Kam machen hab gelehrnet ich/
Buchßbäumen Kem/ gar Meisterlich/
Auch Hürnen Kem für die Gemein/
Auch schöne Kem von Helffenbeyn/
Für Balbierer vnd grosse Herrn/
Die schön ding haben wunder gern/
Also mancher gattung zumal/
Sind jr auch bey mir ohne zal.

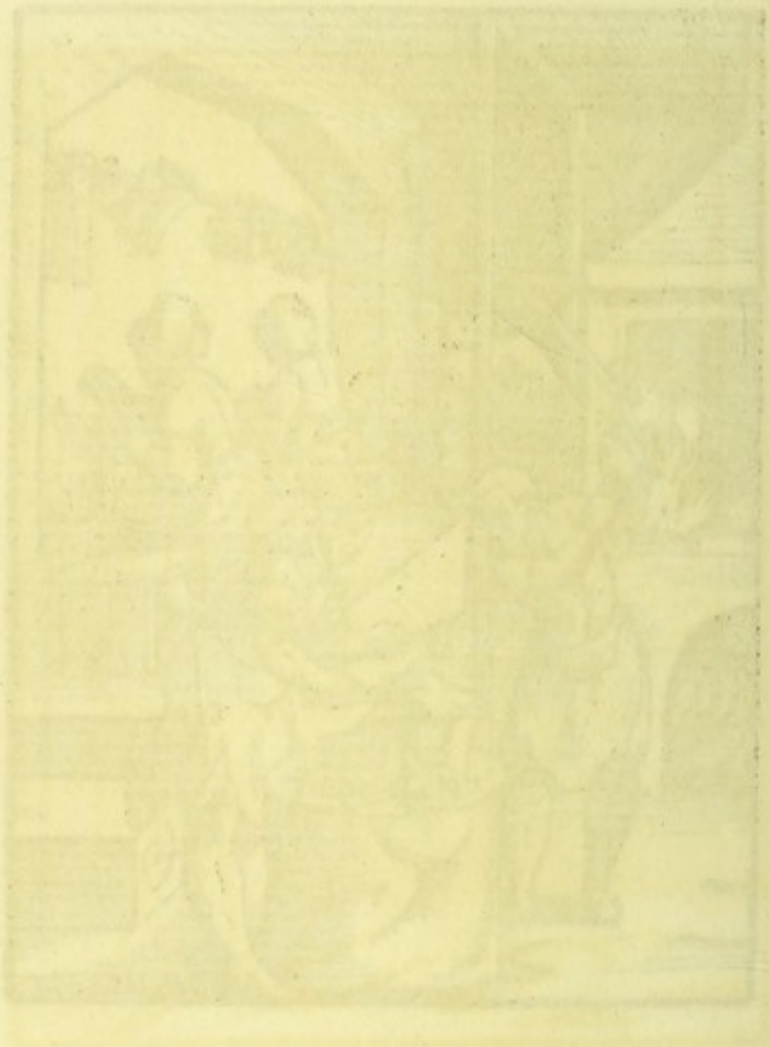
Der Thuchschärer.

Hereyn/wer Thuch zu schären hab/
Es sey Schwartz/Grün/Rot oder Blaw/
Mechlisch/ Lündisch/ Lyrisch / Stamet/
Englisch/ vnd wie es namen het/
Auch Barchant schmitzn vnd kutniren/
Kan schmaltzfleck außreyben vñ schmiern/
Die Hosenfell auch Künstlich schmitzn/
Vnd Kittelthuch/daß es thut glitzn.

Der

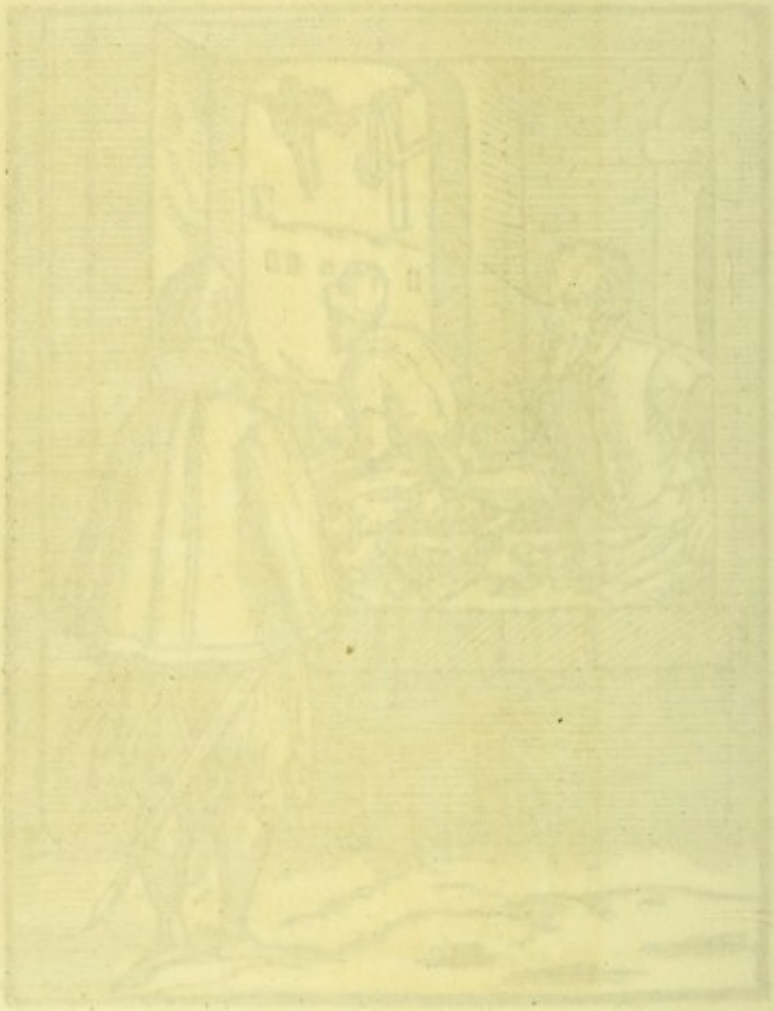
Der Schlosser.

Ich mach die Schlothüt klein vnd groß/
Rigel/Bender/Schlüssel vnd Schloß/
Eysern Truhen/Brunkettn/Gitter/
Scheid auch die Schlöt/für vngwitter/
Kuchentryfus/Eysern Bräter/
Den Kirchen Han/zeygt Wind vñ wettr/
Auch Ofenfüß/was man wil han/
Von Eysen ich wol machen kan.



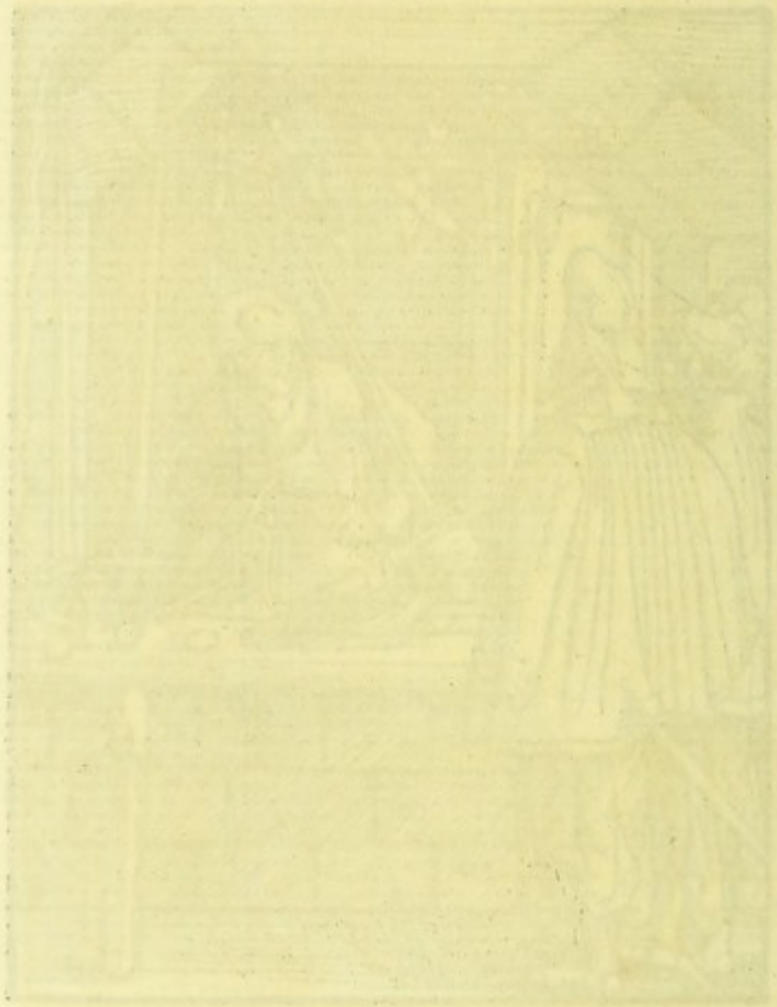
Der Circkelschmidt.

Ich mach mancherley Werckzeug art/
Subtile Zirckel vnd Daßart/
Mancherley Zangen / gschraufft vñ glatt/
DrehEyßn/GärbEyßn/in vil Werckstat/
Dem holtzdrechßl/rotschmidt vñ schreiner/
Kandelgiesser vnd Balbierer/
Mach auch künstlicher Stück sehr viel/
Rein gegraben/glatt vnd subtil.



Der Messerschmidt.

Ich mach Par messer wol beschalt/
Köstlich vnd schlecht / darnach mans zat/
Von Helffenbeyn/ Buchßbaū vñ Sandl/
Mit rot vnd schwartzem Holtz ohn wandl/
Mach darzu Langwehr / Dolch vñ Tegn/
Kan etzē/ Scheyd machn/ vñ Schwert fegē
Wer dieser meiner arbeit darff/
Der sind mein Zeichen grecht vnd scharff.



Der Sporer.

Ich mache Sporn von Stahl vñ Eyßn/
Geſchwertzt vñ Zint/die man thut preyßn/
Die doch den Gaul nit hart verletzn/
Welch Pferd ſich tückiſch widerſetzn/
Den mach ich ein ſcharffes gebiß/
Das jn von ſtatten treibt gewiß:
Dem Bauwren mach ichs gröber viel/
Der es nur wolfeyl haben wil.

Der

Der Kupfferschmidt.

Ich mach auff hohe Thürn die Knöpff/
Eymer damit man Brünnen schöpfft/
Badkeßll / Trög vnd die Badwannen/
Feuwr Kuffen / Breuwkeßl Pfannen/
Klein vnd groß Kessel zu dem waschen/
Hellhäffn / Külkeßl / vnd Weinflaschen/
Fleischscheffel / Spülnepff / wasserStütz/
Brennhüt zum Wasser brennen nütz.

Der Büchsenschmidt.

Ich bin aber ein Büchsen Schmid/
Die Büchsen Ror die mach ich mit/
Kurtz vnd lang/ Eysern/ starck vnd fest/
Außbort/ auff das gletteſt vnd beſt/
Der keines iſt mir feil darbey/
Biß es vor wol beſchoſſen ſey/
Auff daß im ſchuß es nit zerſpring/
Vnd einen Mann zu ſchaden bring.

Der Vhrmacher.

Jch mache die reyſenden Vhr/
Gerecht vnd Glatt nach der Menſur/
Von hellem glaß vnd kleim Vhrſant/
Gut/daß ſie haben langen beſtandt/
Mach auch darzu Hültzen Geheuß/
Dareyn ich ſie fleiſſig beſchleuß/
Ferb die gheuß Grün/Graw/rot vñ blaw
Drinn man die Stund vnd vierteil hab.

Der Rotschmidt.

Bildwerck/Wappen/ich gossen hab/
Auff mannig köstlich Fürsten Grab/
Artlich Leuchter/so stehn vnd hangn/
In Kirchen vnd auff dem Sal brangn/
Räuchfesser vnd die Messing Sprützn/
Die man thut in den Brünsten nützen/
Mörser/Leimtigl vnd Schüssel Ring/
Pippen/Laßköff/ vnd ander ding.

Der

Der Nagler.

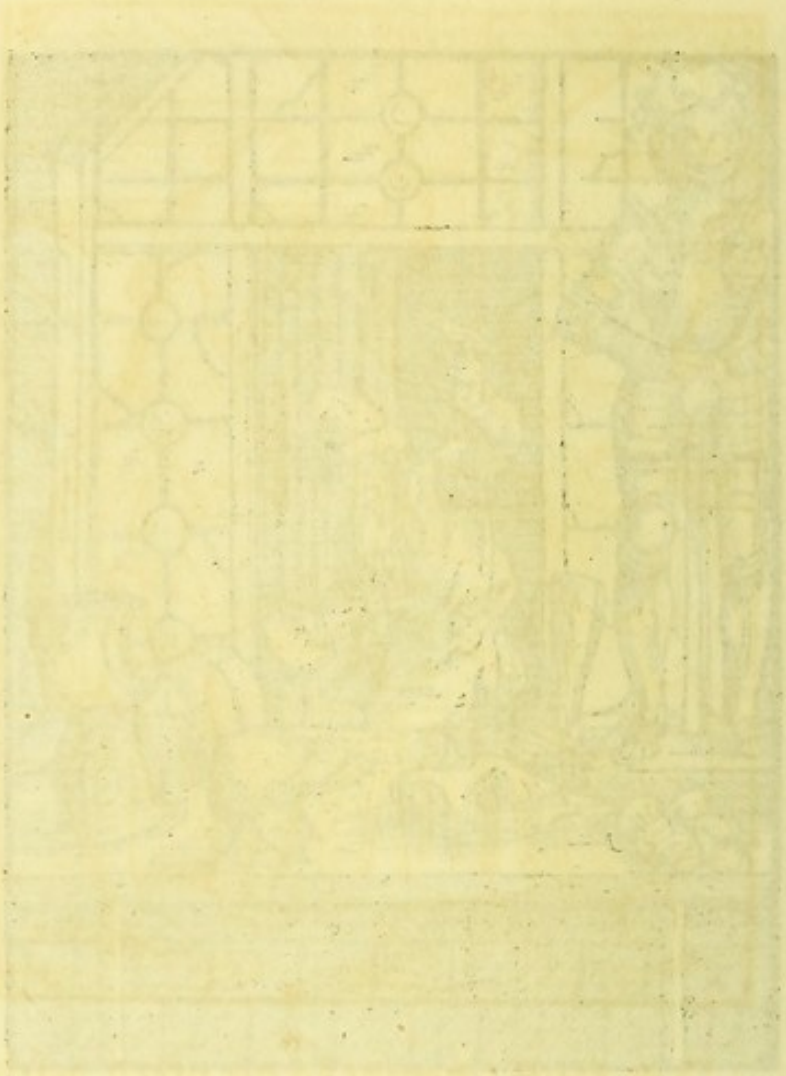
Ein Nagelſchmid bin ich genannt/
Mach eyſern Negel mit der Hand/
Allerley art auff meim Amboß/
Kurtz vnde Lang/Klein vnd auch Groß
Bühnnegel/Schloßnegel/darzu
Faßnegl/Schuchzweck/ich machen thu/
Halbnegel/pfeningnegel ſtarck/
Find man bey mir/an offnem Marck.

Der Sensenschmidt.

Vil Sensen durch mich gschmidet sind/
Mit Hämerschlagen/ schnell vñ schwind/
Die Dengel ich scharff vber dmaß/
Damit man Meht das grüne Graß/
Darauß denn wirt Grumaht vnd Heuw/
Auch mach ich Sichel mancherley/
Darmit man einschneid das Getreid/
Durch alte Weiber vnd Bauwrn Meid.

Der Blatner.

Gut Stehle Harniſch ich ſchlagē kan/
Beyde für Roß vnd auch für Mann/
Gantze Küriß vnd die Roßpar/
In die Schlacht/wol verſorget gar/
Auch zun Thurnir / Stechn vnd Rennen/
Sonſt allr art / wie mans mag nennen/
Für den Gmein hauffen/ſchlecht gemacht/
Das habn die Spartaner auff bracht.



Der Schmidt.

Ich Huff schmidt kã die pferd beschlagn/
Darzu die Räder / Karn vnd Wagn/
Schwäntzen vnd Lassen ich wol kan/
Den Pferden / die auch Schäden han/
Ich kan heyln / Retzen vnd Reiden/
Den Feyfel vnd die Angstel schneidn/
Zu den Ciclopen trag ich Gunst/
Die erfunden deß Schmidwercks Kunst.

Der

Der Beckschlager.

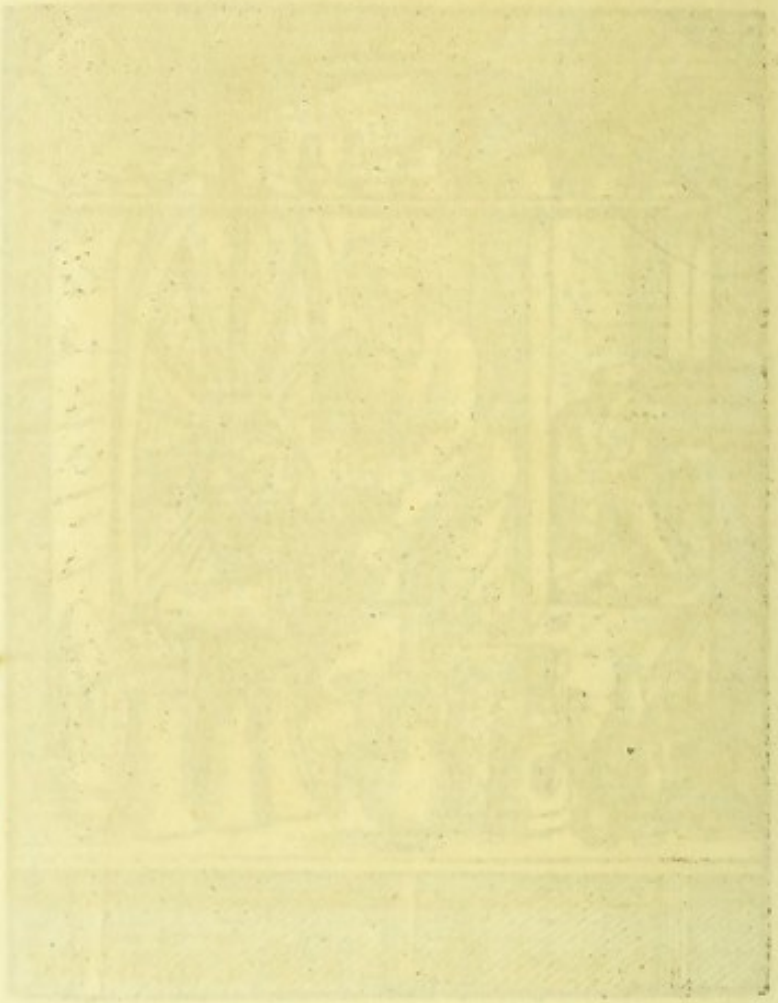
Ein Beckschlager bin ich genannt/
Mein Beckn führt man in weite Land/
Allerley art / groß vnd auch klein/
Von gutem Messing gschlagen rein/
Gestempfft mit bildwerck/gwechß vñ blũ/
Einstheils jr Spigel glatt auff kum/
Wie groß Herrn vnd Balbierer han/
Auch gring / für den gemeinen Mann.

Der Schellenmacher.

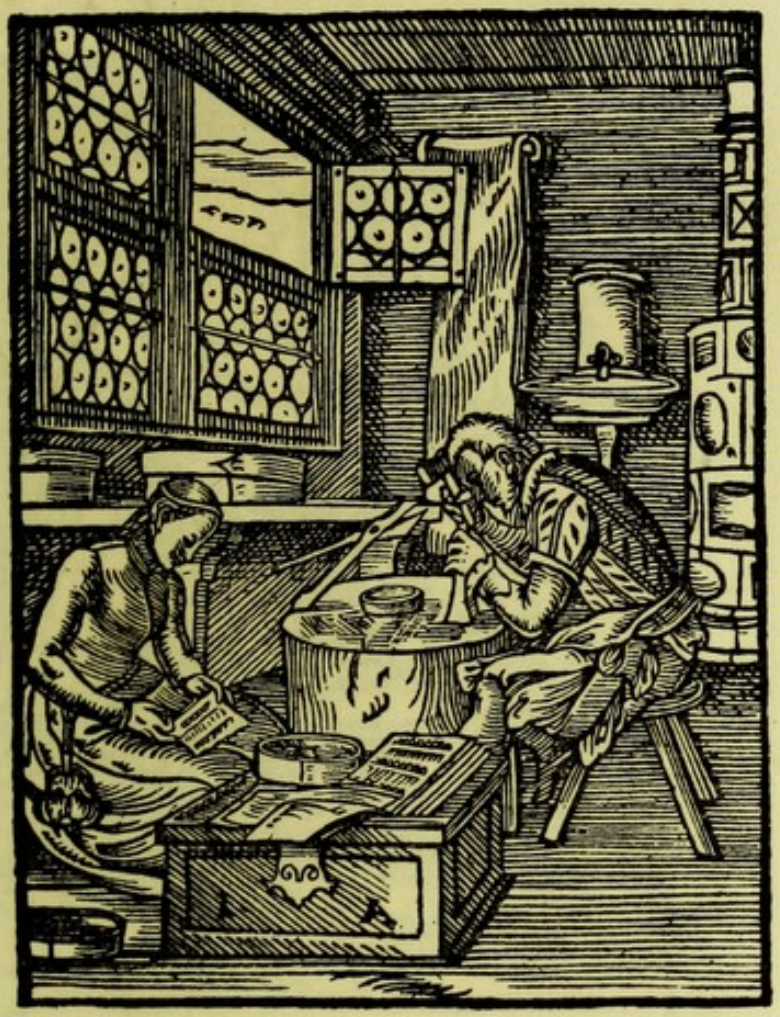
Ich aber bin ein Schellenmachr/
Zu Preng vnd Narrnweiß ein vrsachr/
Mach Zuñbel Schellen/groß vnd klein/
Zum Schlittenzeug/ sauber vnd rein/
Auch wol gestimbt auff die Stech Bahn/
Darzu Schelln für den Prittschenmann/
Auch Schellen an die Narren Kappn/
Darmits zu Faßnacht vmbher sappn.

Der Kandelgiesser.

Das Zin mach ich im Feuwer fließn/
Thu darnach in die Mödel gießn/
Kandel/Flaschen/groß vnd auch klein/
Darauß zu trincken Bier vnd Wein/
Schüssel/Blatten/Täller/der maß/
Schenck Kandel/Saltzfaß vnd Gießfaß/
Ohlbüchßn/Leuchter vnd Schüsselring/
Vnd sonst ins Hauß fast nütze ding.



Der Nadler.



Ich mach Nadel auß Eysendrat
Schneid die leng jeder gattung glatt/
Darnach ichs feyl / mach öhr vnd spitzn/
Alßdann hert ichs ins Feuwers hitzn/
Darnach sind sie feil / zu verkauffn/
Die Krämer holen sie mit hauffn/
Auch grobe Nadel nemmen hin/
Die Ballenbinder vnd Beuwrin.

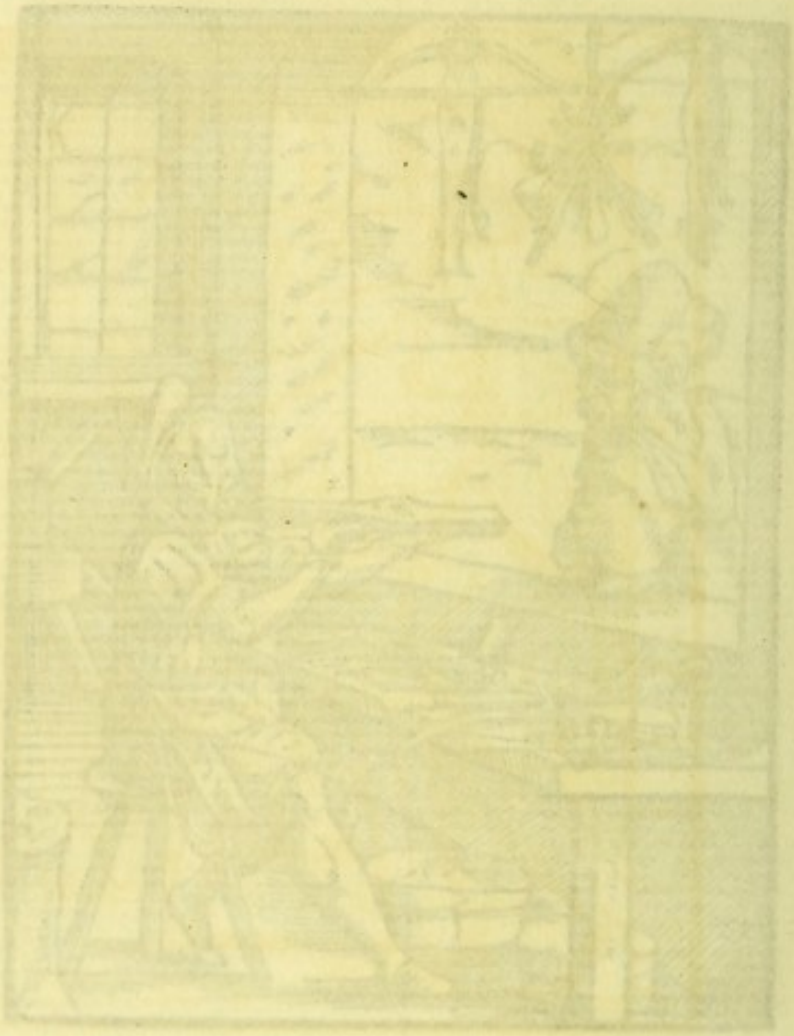
Der

Der Pantzermacher.

Ich bin ein Pantzermacher frembd/
Ich mach die Stählen Pantzerhembd/
Auch Pantzer Ermel vnd Pantzerstrich/
Die man tregt/offen vnd heimlich/
Auch von Pantzer gut Stählen Krägn/
Ich kan auch Pantzer rolln vnd fegn/
Wo sie mit Rost antauffen thon/
Midias Pantzermachn fieng an.

Der Pogner.

Gut Armbroſter kan machen ich/
Die Seulen zier ich fleiſſiglich/
Mit gwechs/ſchneweiſſem bein durchzogn/
Mit Hürnen oder Sthälen pogn/
Darauff windfadn vnd ein Sännen/
Die nicht leichtlich iſt zutrennen/
Darmit man gwiß zum Ziel mag ſchießn/
Der Kunſt Syrus wir mit genießn.



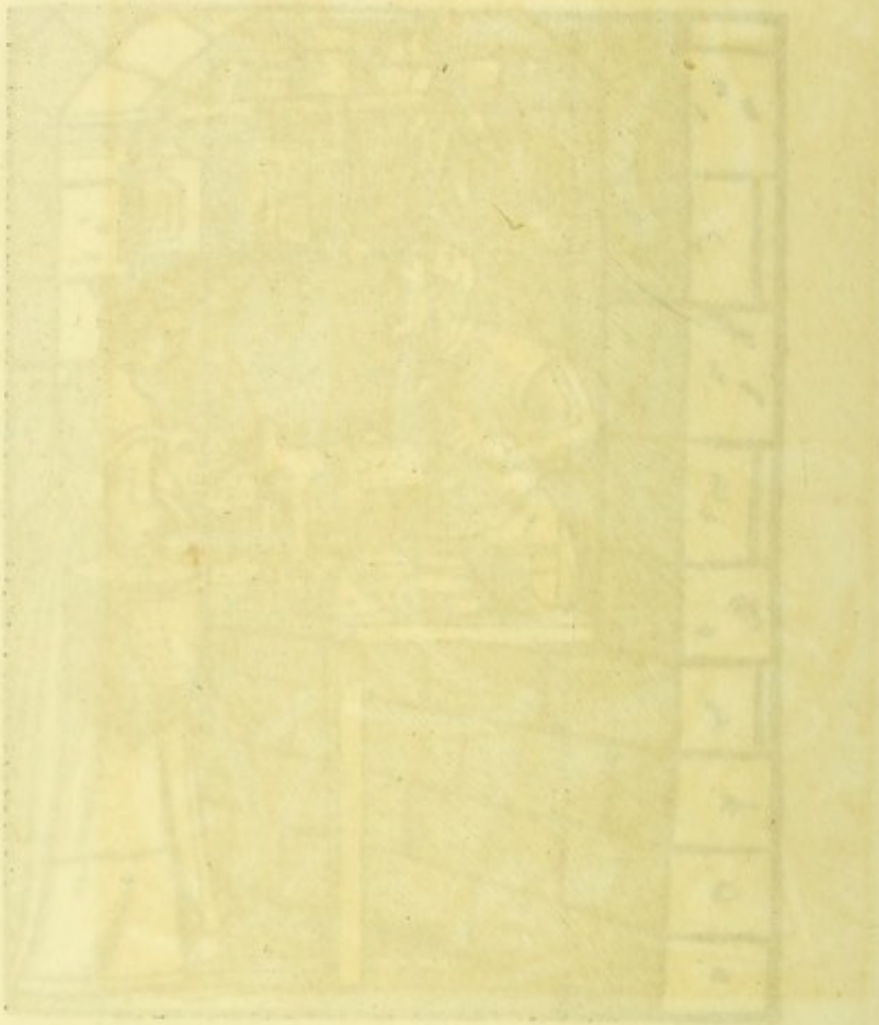
Der Wägleinmacher.

Ich mach die Wag / groß vnde klein/
Mit allerley Gwicht in gemein/
Die behenck ich mit Messingschaln/
Wo man mirs anderß thut bezaln/
Mach auch in die Lädlein Goltwag/
Nach den haben die Kauffleut frag/
Darzu ander Würtzwäglein gut/
Die man in Krämen brauchen thut.

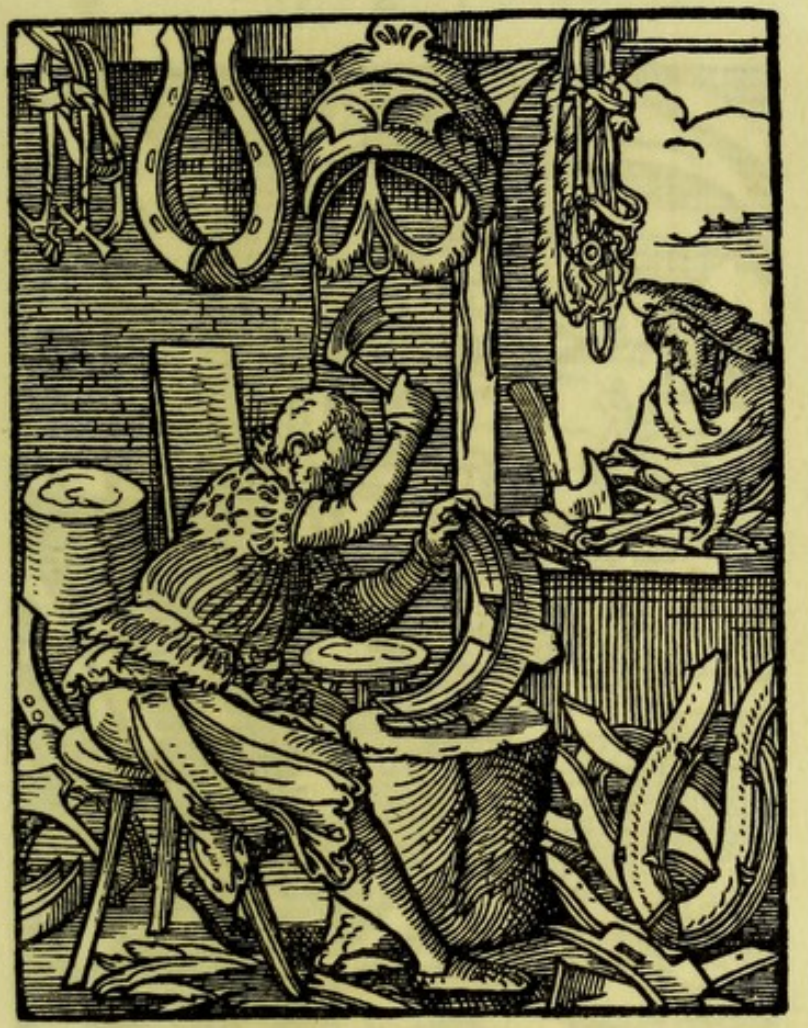
Der Laternmacher.

Ich mach die groß künſtlich Laternn/
In Kirchen leuchtend klar Lucern/
Mach auch die blind Latern / geſtaucht/
Die man in dem Felt Läger braucht/
Schön Liechtkolben ich auch bereit/
Bey Nacht / zu Gaſtung vnd Hochzeit/
Darzu Latern groß vnde klein/
So man zu Nacht braucht / in Gemein.

Der



Der Sattler.



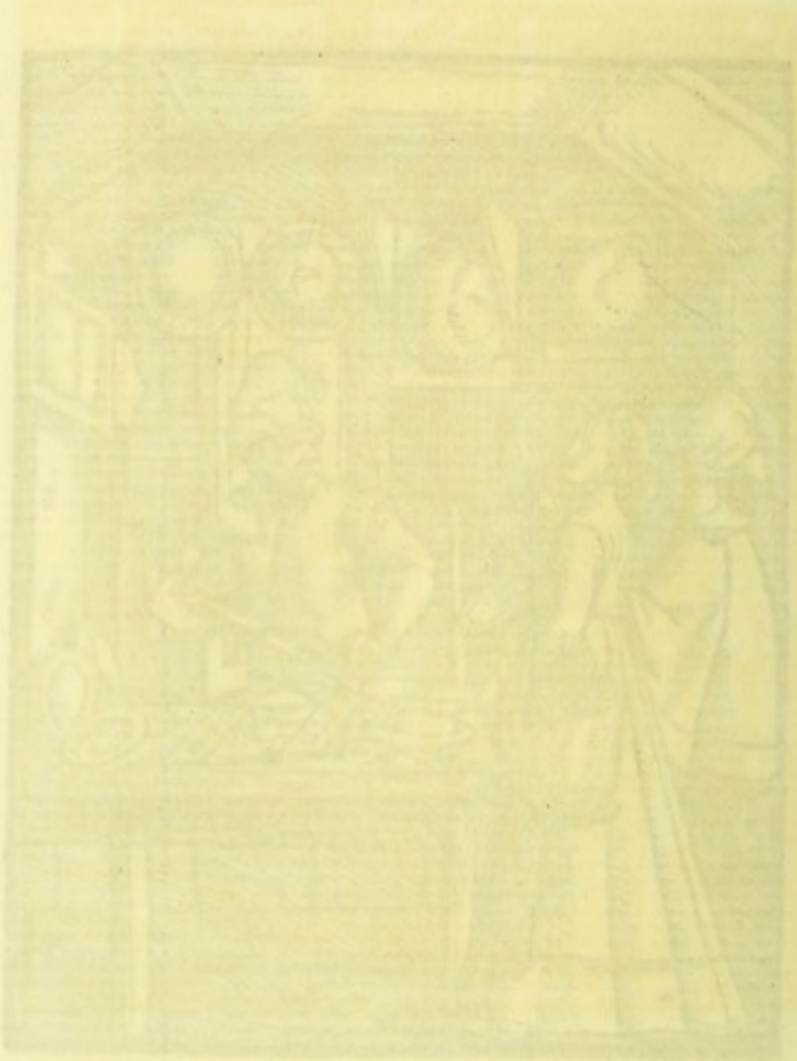
Wolher/wer Sättel hab zumachn/
Den Edlen/vnd zu Reysing sachn/
Schön Sättl für das Frauwenzimmer/
Darauff sie Höflich prangn jmmer/
Auch Stächsättel/ vnd zum Thurnier/
Allerley art findt jr bey mir/
Auch Sättel für Bauwrn vnd Fuhrleut/
Gut Roß Kumaht ich auch anbeut.

Der Hafner.

Den Leymen trett ich mit meim Fuß
Mit Har gemiſcht/ darnach ich muß
Ein klumpen werffen auff die Scheiben
Die muß ich mit den Füſſen treiben/
Mach Krüg/ Häffen/ Kachel vñ Scherbe
Thu ſie denn glaſſurn vnd ferben/
Darnach brenn ich ſie in dem Feuwer/
Corebus gab die Kunſt zu ſteuwer.

Der Spiegler.

Ich mach das helle Spiegelglaß/
Mit Bley ichs vnderziehen laß/
Vnd drehe darnach die Hültzen Scheibn/
Darinn die Spiegelgläßer bleibn/
Die Mal ich denn mit Farben frey/
Feuwer Spiegel mach ich darbey/
Darinn das Angsicht groß erschein/
Daß mans sicht eigentlich vnd fein.

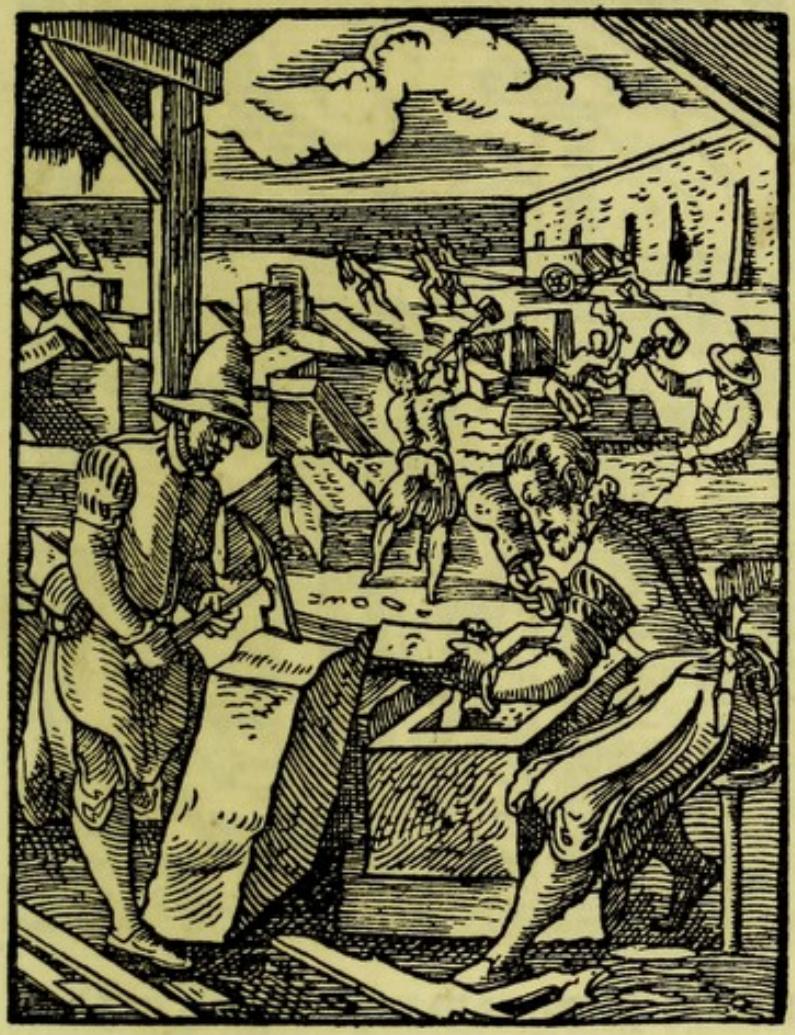


Der Schleyffer.

Ich ſchleiff ſehr ſcharff auff meim ſchleyff ſtein
Meſſerklingē/mittl/groß vnd klein/
Feyln/Schlöſſer/bender allewegn/
Helleparten/Dolch/Schwert vnd Degn/
Allen Harniſch zu Fuß vnd Roß/
Halb vnd gantz Hacken/zum geſchoß
Reit Hämer/Partiſan/ich zier/
Auch auff der Scheiben ich palier.

Der

Der Steynmetz.



Ich bin ein Steinmetz lange zeit/
Mit stangn/Winckelmäß vñ Richtscheit/
Ich auffricht Steinheuser wolbsinn/
Mit Keller/gewelb/Bad vnd Brünn/
Mit Gibelmauwrn von Quaderstein/
Auch Schlösser vnd Thürnen ich meyn/
Setz ich auff festen starcken grundt/
Cadmus erstlich die Kunst erfund.

Der Ziegler.

Ein Ziegler thut man mich nennen/
Auß Lättn kan ich Ziegel brennen/
Gelatt vnd hell / Kälend darbey/
Daschen Ziegl / auch ſonſt mancherley/
Damit man deckt die Heuſſer obn/
Für Regen/Schnee vnd Windes thobn/
Auch für der heyſſen Sonnen ſchein/
Cynira erfund die Kunſt allein.

Der Zimmermann.

Ich Zimermann / mach ſtarck gebeuw/
In Schlöſſer/ Heuſſer/ alt vnd neuw/
Ich mach auch mancherley Mülwerck/
Auch Windmüln oben auff die Berg/
Vber die Waſſer ſtarcke Brückn/
Auch Schiff vnd Flöß/ von freyen ſtückn/
Blochheuſſer zu der gegenwehr/
Dedalus gab mir dieſe Lehr.

Der Schreiner.

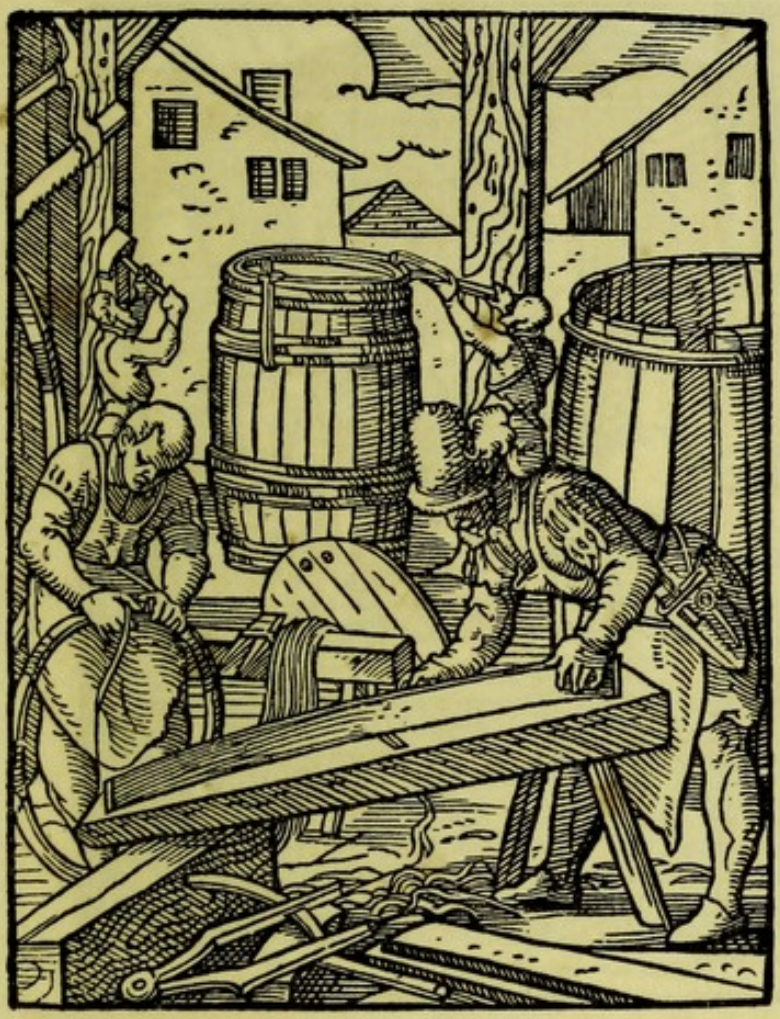
Ich bin ein Schreinr von Nürenberg/
Von Flader mach ich schön Teflwerck/
Verschrottn/vnd versetzt mit zier/
Leisten vnd Sims auff Welsch monier/
Thruhen/Schubladn/Gwandbehalter/
Tisch/Bettstat/Brettspiel Gießkalter/
Gefirneust/köstlich oder schlecht/
Eim jeden vmb sein pfenning recht.

Der

Der Wagner.

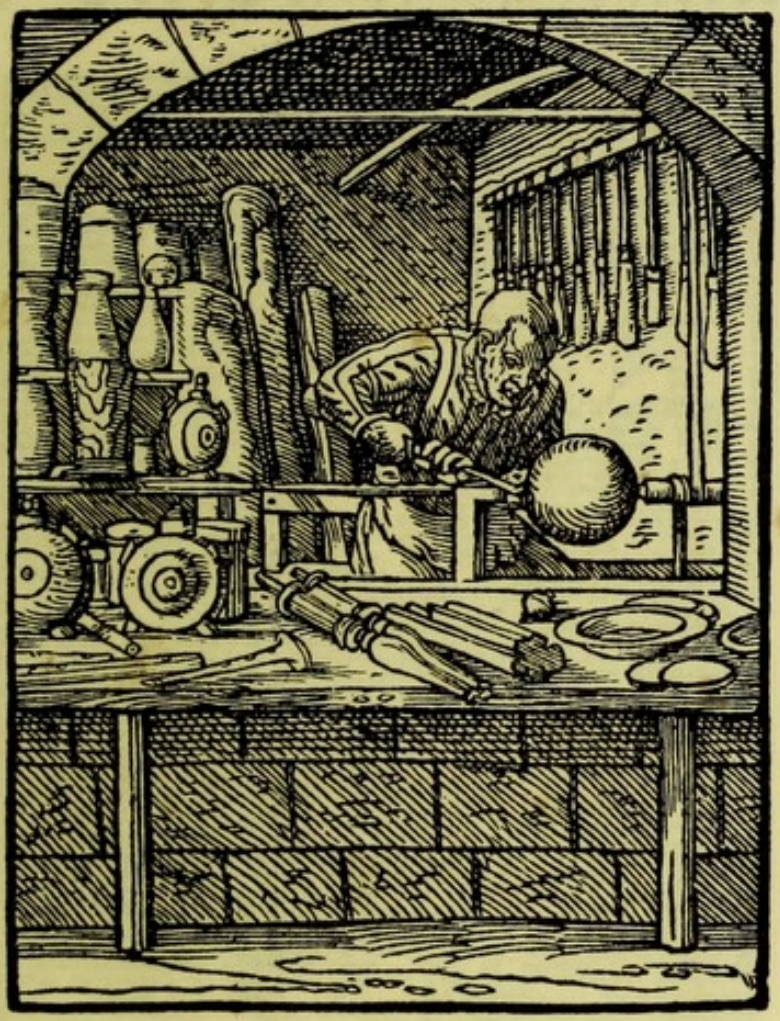
Jch mach Räder/Wägen vnd Kärrn/
Roll vnd Reyßwägen / für groß Herrn/
Kammerwägen / den Frauwen klug/
Auch mach ich dem Bauwren den Pflug/
Vnd darzu auch Schleyfen vnd Egn/
Thus als mit gutem Holtz verlegn/
Jch arbeit hart bey meinen tagn/
Friges erfundn erstlich den Wagn.

Der Bütner.



Ich bin ein Bütner / vnd mach stoltz/
Auß Förhen / Tennen / Eichen Holtz/
Badwañ/ Schmaltzkübl/ scheffel vñ gelten/
Die Bütten vnd Weinfässer / weltn/
Bier Fässer machn / bichen vnd binden/
Waschzübr thut man bey mir finden/
Auch mach ich Lägl / Fässer vnd Stübch/
Gen Franckfurt / Leiptzig vnd Lübig.

Der Holtzdrechßler.



Ich dreh von Buchßbaum büchßlein
Zu kleinot vnd Edlem geſtein/ (klein
Auch Futteral/ zu Gülden Scheuwrn/
Predigſtül/ dran man ſich kan ſteuwrn/
Köſtlich Stolln/ zu Tiſch vnd Betten/
Hämmerſtiel/ ſo die Goldſchmid hettn/
Auch für die Bauwrn Kugel vnd Kegl/
Wellen/ vnd auch Steynmetz Schlegel.

Der Büchsenschäffter.

Die Eysern Rohr kan ich eynfaßn/
In Hültzen Schäfft / künstlicher maßn/
Mit verschrottem werck / sauber rein/
Mit eingelegtem Helffenbein/
Kurtz vnde lang / klein vnde groß/
Die man führet zu Fuß vnd Roß/
Wohin reyset ein ehrlich Mann/
Sich der Räuber auff halten kan.

Der

Der Permennter.

Ich kauff Schaffell/Böck/vñ die Geiß/
Die Fell leg ich denn in die beyß/
Darnach firm ich sie sauber rein/
Spann auff die Ram jeds Fell allein/
Schabs darnach/mach Permennt darauß/
Mit grosser arbeit in mein Hauß/
Auß ohrn vnd klauwen seud ich Leim/
Das alles verkauff ich daheim.

Der Sieber.

Ich muß am tag viel Höltzer kliebn/
Zu dünnen Spänen zu den Siebn/
Vnd zu zargen oben herumb/
Der Sieb mach ich ein grosse Summ/
In die Mülen / auch zu den Beckn/
Das Mehl zuscheyden in den seckn/
Mach auch Würtz Sieblein in die Krām/
Grob Rätten ich den Bauwren nem.

Der Seyler.

Ich bin ein Seyler / der zum theil/
Kan machen die langen Schiff Seyl/
Auch Seyl zum bauw / dran man allein
Auffziech Mörder / Zimerholtz vñ Stein/
Ich kan auch machen Garn vnd Netz/
Zur Jägerey vnd zu der Hetz/
Darzu auch Fisch Netz / groß vnd klein/
Sonst auch allerley Strick gemein.

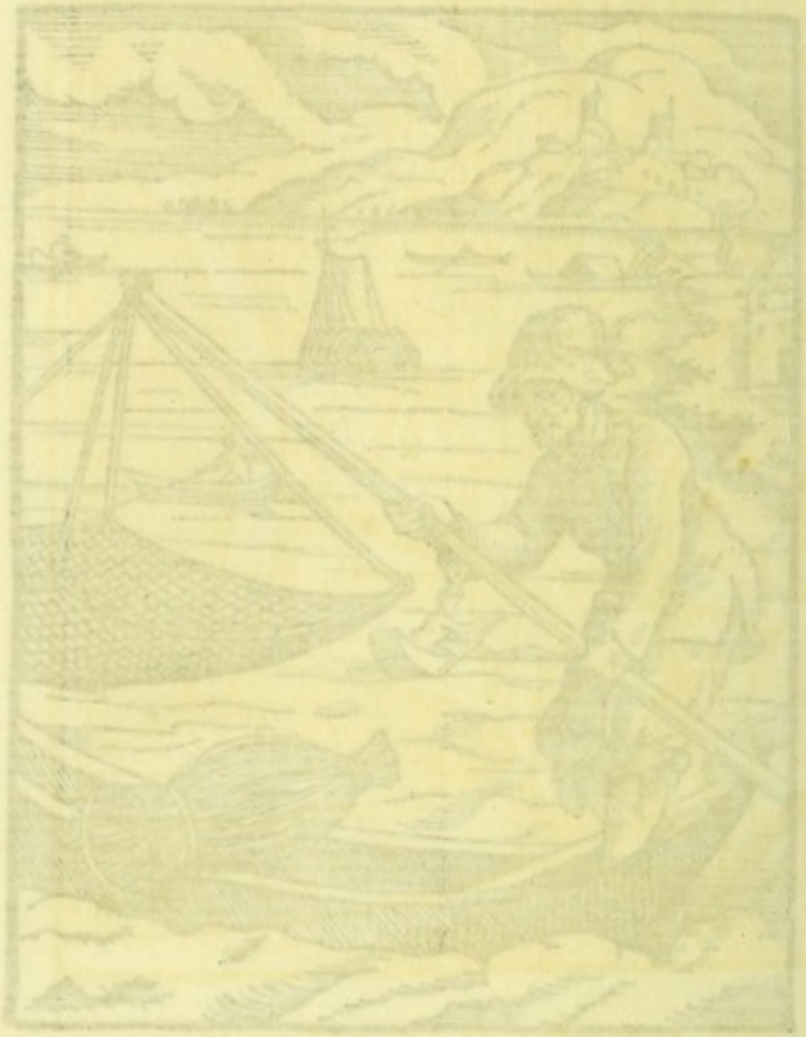
Der Schiffmann.

Im Meer bin ich ein Schiff Patron/
In dem Compaſt ich ſehen kan
Wo wir im Meer jrr gfaren ſind/
Wenn ſich erhebet ein Sturmwind/
Mit groſſen Welln vns wil bedeckn/
Den Ancker wir im Meer einſenckn/
Auff daß das Schiff vnbweglich ſteh/
Biß die grauſam Fortun vergehe.

Der

Der Fiſcher.

Ich fach gute Fiſch ohn mangel/
Mit der Setz/Reußen/vnd dem Angl/
Grundel/Sengel/Erlen vnd Kreſſn/
Forhen/Eſch/Ruppen / Hecht vnd Preſſn/
Barben / Karpffen / thu ich behaltn/
Orphen / Neunaugen/Ehl vnd Altn/
Kugelhaupt / Naſen / Hauſn vnd Huchn/
Krebs mag man auch bey mir ſuchen.



Der Olmacher.

Mancherley öl ich zubereit
Zu eſſen vnd zu Artzeney allzeit/
Als Baumöl / Nußöl vnd Pinöl
Loröl/ Hanfföl / Leinöl / da ſoll
Ich die Beer ſamlen vnvergeſſen
Zermalmen / vnd darnach außpreſſen/
Darmit das öl ich darauß bring/
Minerua erfund dieſe ding.

Der Rebmann.

Ich bin ein Häcker im Weinberg
Im Früling hab ich harte werck/
Mit graben/ pältzen vnd mit hauwen/
Mit Pfälſtoſſn/ pflantzen vnd bauwen/
Mit auffbinden vnd ſchneiden die Reben/
Biß im Herbſt die Traubn Wein geben:
Den man ſchneidt vnd außpreſt deñ fein
Noa erfand erſtlich den Wein.

Die Singer.

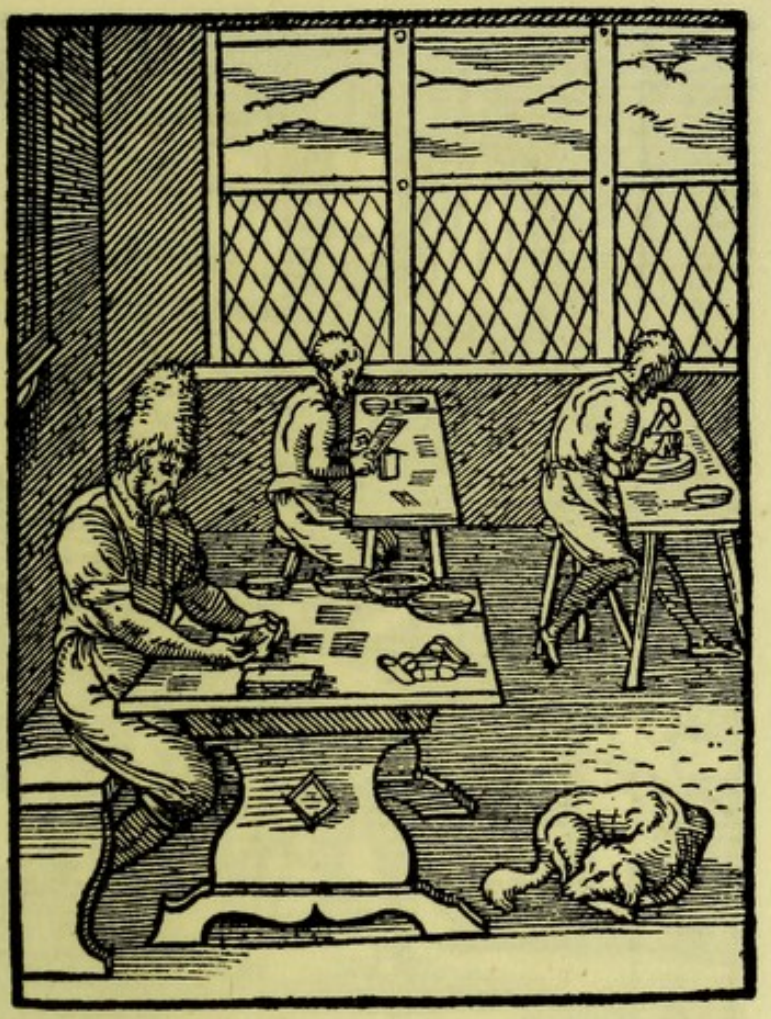
Gut Gesang habn wir hie notirt/
Das in vier Stim̃ gesungen wirdt/
Tenor/ Discant /Alt vnd der Baß/
Mit schön höfflichen Text dermaß/
So lieblich zusammen concordirt/
Vnd also vbersüß sonirt/
Daß sich ein Hertz erhebt dar von/
Das Gesang erfund Amphion.

Die

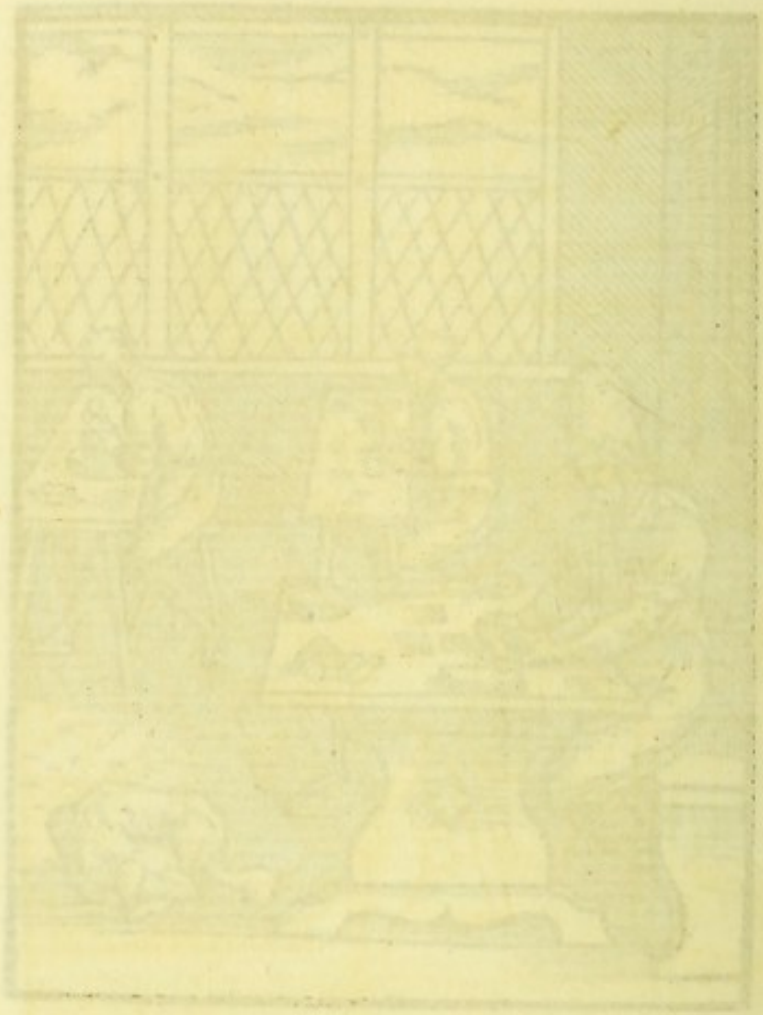
Dratzieher.

Den Drat/Kupffer vnd Messing rein/
Zeuch ich auff meiner Scheiben klein/
Mach Röllen Drat/Zin jn vnd Wid/
Vnd Dratbürsten für die Goldschmidt/
Auch kommn meiner quintsaiten sum̃
Herrlich auff das Claucordium/
Auß kleinem Drat man an viel orten
Macht Hutschnür vñ gedrungen Borten.

Der Hefftelmacher.



Ich mach Steckhefft auß Meſſing drat/
Fein außgebutzt/rund/ſauber/ glatt/
Mit runden Knöpfflein gut vnd ſcharpff/
Aller art wie man der bedarff/
Auch mach ich Hackn vnd ſchleifflein gut
Gſchwertzt vnd geziert/darmit man thut
Sich eynbrüſten Weib vnd auch Mann/
Daß die Kleider glatt ligen an.



Der Lautenmacher.

Gut Lauten hab ich lang gemacht
Auß Tännenholtz/gut vnd geschlacht/
Erstlich vber die Form gebogn/
Darnach mit Saiten vberzogn/
Vnd angestimmt mit süssem Klang/
Eben gleich figuriertem Gsang/
Gefürnist Kragen/Bodn vnd Stern/
Auch mach ich Geigen vnd Quintern.

Der Bergknapp.

Ich treib alles Ertz Knappenwerck/
Im Thal vnd auff Sanct Annen Berg/
Mit den Steigern/Knappen vnd Bubn
In Stollen/Schacht vnd den Ertzgrubn/
Mit graben/zimmern/böltzn vnd bauwn/
Mit eynfahren/ brechen vnd hauwn/
Wird ich fündig vnd Silber bring/
So iſt der Bergherr guter ding.

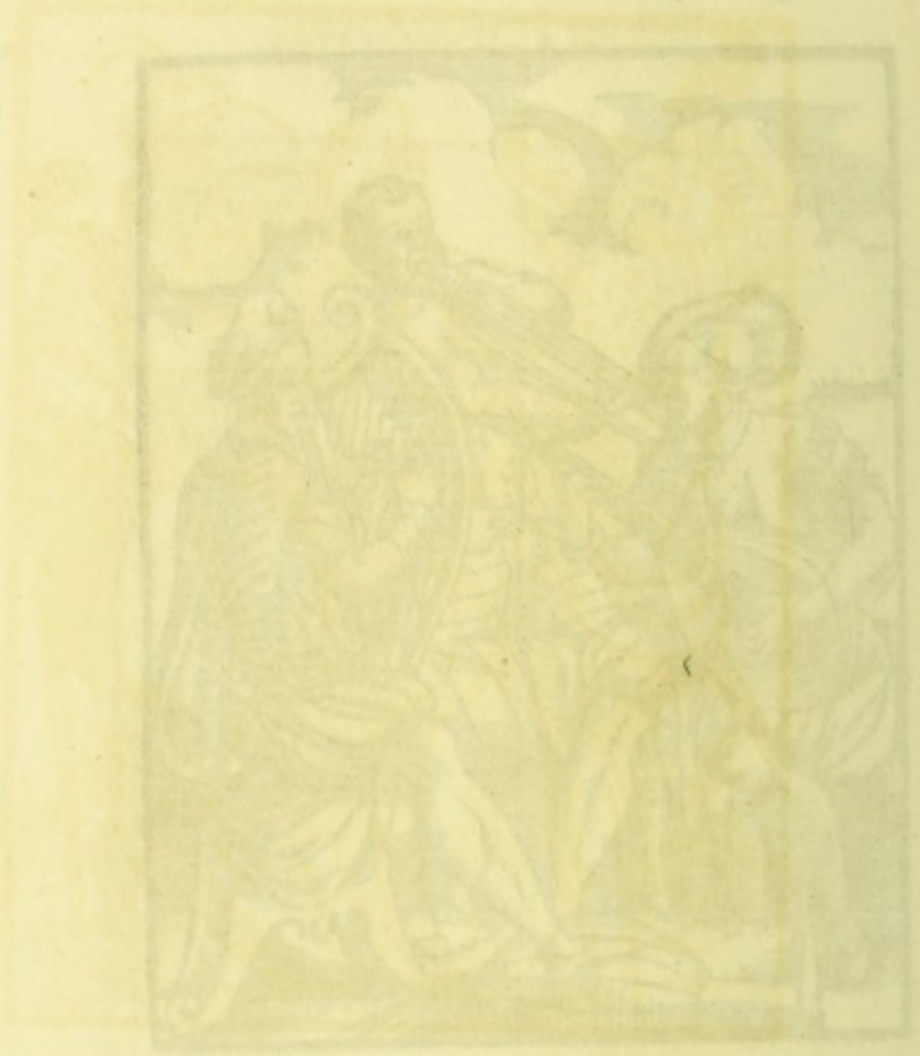
Der

Der Organist.

Das Positiff mit süssem hal/
Schlag ich auff Bürgerlichem Sal/
Da die ehrbarn der Gschlecht sind gsessn/
Ein köstlich Hochzeitmal zu essen/
Daß jn die weil nicht werd zu lang
Brauchn wir die Leyern mit gesang/
Daß sich darvon jr Hertz eben/
In freud vnd wunne thu erhebn.

Harpffen vnd Lauten.

Wir ſchlagen nach der Tablatur/
Nach der Noten rechter Menſur/
Daß die Lauten vnd auch die Harpff
Geben jr Concordantz fein ſcharpff/
Mit gſchwinden leufflein auff vnd nidr/
Nach deß Gſangs art hin vnd wider/
Singn wir Carmina mit dem Mund/
Orpheus die ſchöne kunſt erfundt.



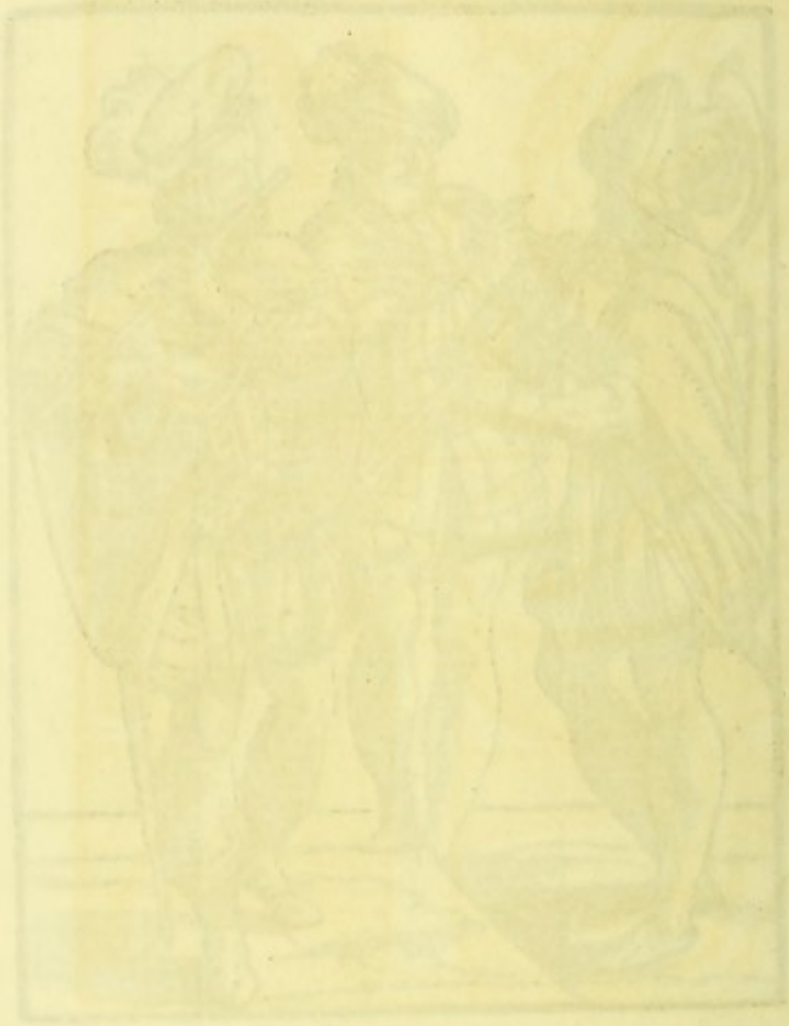
Drey Geiger.

Die Geigen wir gar künſtlich ziehn
Daß all ſchwermütigkeit muß fliehn/
Wie ſie erklingen künſtlich gantz
An einem Adelichen Tantz/
Mit leſen trittn höflichen prangen/
Hertzlieb ſein Hertzlieb thut vmbfangen
Das Hertz vnd Gmüt ſich freuwen muß/
Vnd tantzen mit geringem Fuß.

Drey Pfeiffer.

Mit gar lieblicher Melodey
So pfeiffen wir hie alle drey/
Mit Schwegel/ Zincken vñ zwerchpfeiffen
Darmit wir gar gründtlich ergreiffn/
Die Thon der Lieder componirt/
Vnd der Lieb darmit wirt hofiert/
Der zarten Frauwen roter Mund/
Pan der Gott die Pfeiffen erfund.

Herdrum.



Heertrummel.

Mein Heertruſſel die laß ich brommen/
Bald der Adl auff die Bahn iſt kommen/
Zu thurniren/rennen vnd ſtechen
In Schilt vñ Helm die Spär zubrechen/
Dergleich wo ſie zu feld auch ligen/
Gegen dem feind in den Kriegen/
Mit der Heertrummel das hertz ich weck
Der vnſern/vnd die feind erſchreck.

Der Teppichmacher.

Ich mach der Teppich mancherley/
Köſtlich/ mittel / vnd rein darbey/
Auß wüllem Garn vber Bett vnd Tiſch/
Von farben ſchön/ tunckel vnd friſch/
Mit Bildung/ gwächß vñ ſchön blumen/
Die in Egypten ſeind auff kummn/
Vor vil jaren vnd langer zeit/
Der jetzt auch vil das Teutſchland geit.

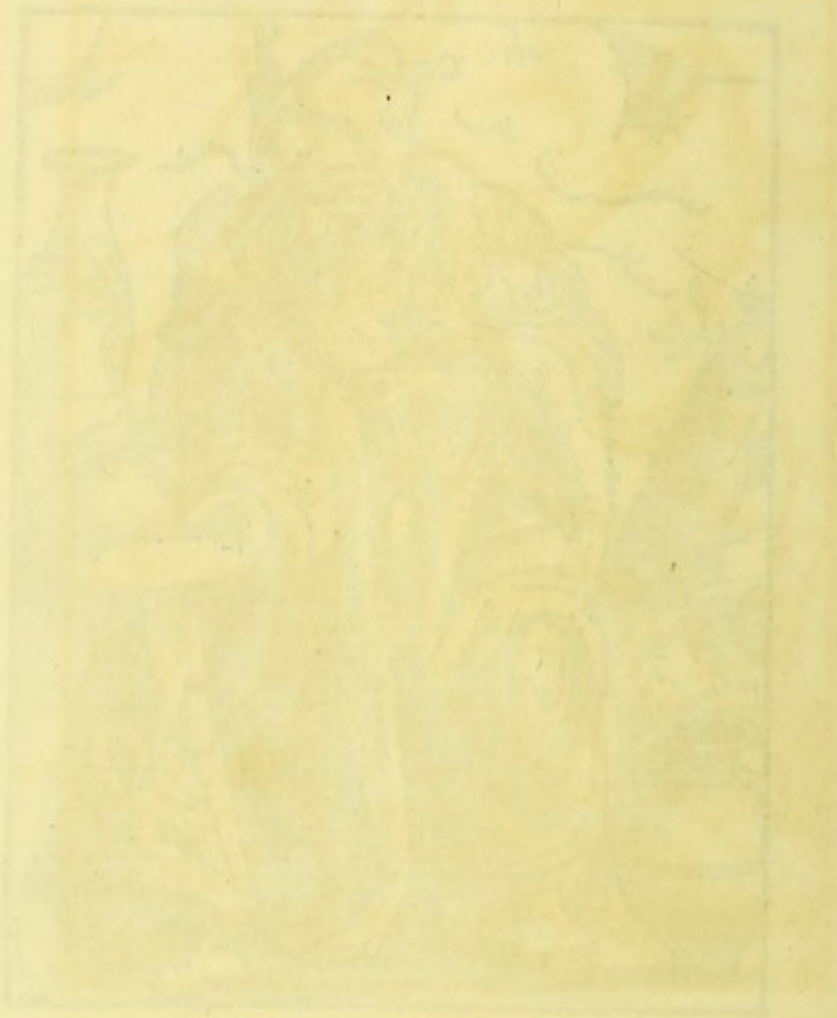
Der Geltnarr.

Ein Geltnarr ſo werd ich genannt/
On ruh iſt mein hertz/mund vnd hand/
Wie ich nur groß Gelt vnd Reichthumb
Vnverſchempt liſtig vberkumb/
Mit dem Jüdenſpieß thu ich lauffn/
Mit Wucher/ auffſätzn vnd verkauffn/
Bin doch darbey ſehr genauw vnd karck/
Ich ſpar das gut vnd friß das arg.

Der FreſſendNarr.

Ich bin genennt der FreſſendNarr/
Man kennt mich in der gantzen Pfarr/
Wo mich ein reich Mann lett zu tiſch/
Setzt mir für gut Wildpret vnd fiſch/
So ſchlem ich ſam wolt mirs entlauffn/
Thu auch den Wein ſo knollicht ſauffn/
Als ob ich ſey gantz bodenloß/
Deß iſt mein Schmerbauch dick vnd groß.

Der

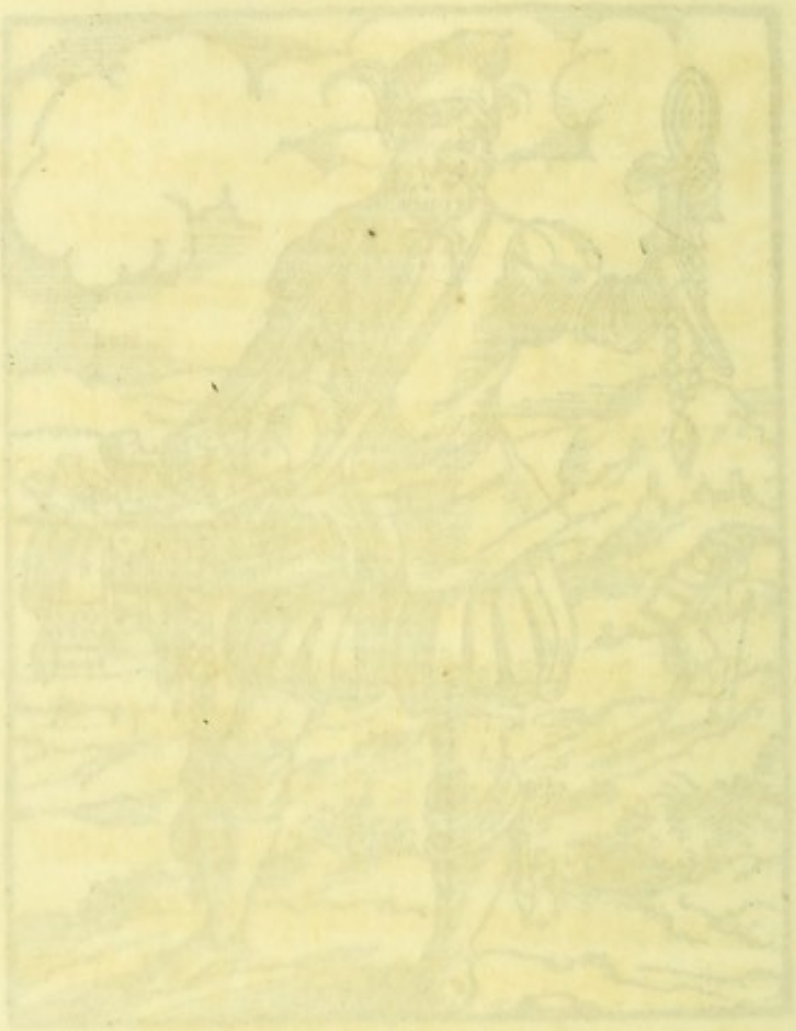


Der Schalcksnarr.

Ich brauch mancherley Narren weiß/
Darmit ich verdien Tranck vnd Speiß/
Doch weiß ich durch ein zaun mein Mañ/
Mit meim fatzwerck zu greiffen an.
Da ich mit mein närrischen Sachn/
Die Herrschafft kan fein frölich machn/
Mit heuchlerey die Leut ich blendt/
Drumm man mich ein Schalcksnarren neñt.

Der Stocknarr.

Ein natürlich Stocknarr ich bin/
Denn ich hab weder Witz noch Sinn/
Hab ein groben verſtand/der maſſen/
Kan weder hengen noch nachlaſſen/
Ich fahr herauß mit wort vnd that
Tölpiſcher weiß/ folg keinem raht/
Verſchon niemand/drumb man mich zelt/
Für ein groben Stocknarren helt.



Beſchluß.

Alſo ſind hie gezeiget an
Vierzehen vnd hundert Perſon/
In Emptern/Künſtn vñ Handarbeit
Doch vnderſchieden ferr vnd weit/
Zu eim fürbild / daß jederman
Auff ſich ſelb ſol gut achtung han/
Daß in ſeinem Befelch vnd Ampt
Auß vnfleiß gar nichts werd verſaumpt:
Dergleich Künſtner vnd Handwercksleut/
Sollen auch handlen gar vertreuwt/
Einer dem andern dienen ſol
Mit ſeiner arbeit recht vnd wol/
Wie er begert in rechter treuw
Vnd hab vor allen Laſtern ſcheuw/
Als eigen nutz/vnd müſſig gan/
Weil Gott ein ſcheuwen hat daran/
Der vns herreicht in dieſer zeit
Sein Brot durch viel mühe vnd arbeit/
Es ſey ſo ring es immer woll
Vns doch daran benügen ſol
Gott darumb ſagen Lob vnd Ehr/
Weil vns ſein Hand alle ernehr:
Wer aber führt ein böſen Handel
Vnnütz/Gottloß/dieſen Wandel

Auff das er nur groß Reichthumb hab
Der ker vmb/ vnd laß darvon ab
So entgeht er vil vngemachs/
Hie vnd auch dort/ so spricht Hans Sachß.

ENDE.

Gedruckt zu Franckfurt am
Meyn/ bey Georg Raben/ in
verlegung Sigmund Feyerabents.

M. D. LXVIII.

M. D. CCC. LXXXIV.

Auf's Neue gedruckt

von Knorr und Hirth in München.

t/n June 1884 – Bound Sept/87 –
N° 572.

VERLAG VON G. HIRTH IN MÜNCHEN & LEIPZIG

Im Erſcheinen iſt begriffen:

DIE DEUTSCHE BÜCHERILLUSTRATION DER GOTHIK & DER FRÜHRENAISSANCE (1460—1530).

Herausgegeben von Dr. RICHARD MUTHER.

Zwei ſtarke Bände in Groſsfolio, auf ächtem Büttenpapier, *I. Band:* Text. *II. Band:* Facſimile-Illuſtrationen.

Dieſes Werk, welches eine groſse und fühlbare Lücke in der Literatur ausfüllt, bildet zugleich ein wichtiges Glied in der Reihe unſerer kunſthiſtoriſchen Publicationen. Enthält einerſeits der ſehr umfaſſende Text des Herrn Dr. *Muther* die wichtigſten Aufſchlüſſe über die in Betracht kommenden Druckorte, Buchdrucker und Künſtler jener auch für die deutſche Sprachbildung und allgemeine Kultur ſo hochwichtigen Zeit, ſo giebt der zweite Band mit ſeinen mehr als 400 Facſimilenachbildungen alter Bücherholzſchnitte einen, vielleicht ſelbſt manchen Kenner und Sammler überraſchenden trefflichen Ueberblick über die hochintereſſante Kunſtentwicklung, welche namentlich in der Incunabelnliteratur enthalten iſt. Mit Rückficht auf unſer »Kulturgeſchichtliches Bilderbuch«, welches aus der Zeit der Frührenaiſſance bereits einen reichen Bilderſchatz gebracht hat, und weil wir aus demſelben *keine einzige* Piece wiederholen wollen, iſt bei der Illuſtration des Muther'ſchen Werkes der Schwerpunkt auf die Incunabeln bez. die Gothik gelegt worden.

Der Druck auf ächtes Büttenpapier trägt dazu bei, unſeren Reproductionen die denkbar gröſste Vollkommenheit zu ſichern.

Das Werk wird zunächſt in 6 ſtarken Lieferungen erſcheinen. Jede Lieferung wird einige Bogen vom I. Band (Text) und vom II. Band (Illuſtrationen) enthalten. Die geſammte Auflage wird nur 500 (nummerirte) Exemplare betragen. Der Subſcriptionspreis der Lieferung beträgt 20 M., des ganzen Werkes alſo 120 M. Nach Abſchluſs der Lieferungsausgabe wird (falls Exemplare dann noch vorräthig) ein höherer Ladenpreis eintreten.

JOST AMMAN'S EHEBRECHERBRÜCKE DES KÖNIGS ARTUS

Facſimile-Reproduction des aus acht Blättern beſtehenden Original-Holzſchnittes (Andresen No. 73).

Nach dem einzigen bekannten completen Exemplar in der Sammlung des † k. k. Feldzeugmeiſters Ritter von Hauslab zu Wien.

Dieſe Reproduction in Originalgröſse iſt auf ächtes Büttenpapier und nur in 100 Exemplaren gedruckt worden. Preis M. 15.

Druck von
Knorr & Hirth
München.